

Staufer Kurier



Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 19, 30. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 12. Mai 2005

Gebäude-Energiepass von 2006 an bei Vermietung und Verkauf Pflicht – Erste Exempare ausgehändigt

Drei Waiblinger Familien sind ihrer Zeit voraus

(red) Vom nächsten Jahr an müssen nach den dann gültigen EU-Richtlinien Gebäude, die vermietet und verkauft werden sollen, nach ihrem Energieverbrauch klassifiziert werden. Ihrer Zeit voraus sind drei Waiblinger Familien. Sie haben ihre Häuser vom Gebäude-Energieberater untersuchen lassen. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber hat im Beisein des städtischen Umweltbeauftragten Klaus Läßle und Dieter Bindel, dem Vorsitzenden der Gebäude-Energieberater im Handwerk Baden-Württemberg, am Donnerstag, 5. Mai 2005, bei der Leistungsschau am Stand des Stadtmarketings Waiblingen jeweils einen Gebäude-Energiepass an die Eigentümer-Gemeinschaft Gudrun und Helmut Schweizer übergeben sowie an Gretel und Erwin Bindel und an eine Mieterin von Familie Siegle.

An dem Drei-Familien-Haus der Eigentümer-Gemeinschaft Schweizer, Baujahr 1902, wurden Um- und Anbauten vorgenommen. Nach der Untersuchung durch den Gebäude-Energieberater wurde es in die Energie-Effizienzklasse G eingestuft. Würden die Modernisierungsvorschläge umgesetzt, könnte das Gebäude in Klasse C aufsteigen.

Das Ein-Familien-Haus von Familie Bindel, Baujahr 1964, wurde in den vergangenen beiden Jahren energetisch modernisiert. Das Gebäude konnte danach in die Energie-Effizienzklasse A eingestuft werden – die gesamte Gebäudefassade wurde nach einer vorausgegangenen Energieberatung gedämmt. Geheizt wird überwiegend mit erneuerbarer Energie, der Stückholzkessel mit solarer Energie unterstützt. Das Gebäude hätte vor der Modernisierung in Klasse G eingruppiert werden müssen. Der Primär-Energiebedarf liegt bei 70 Kilowattstunden pro Quadratmeter.

In die Energie-Effizienzklasse F wurde das Drei-Familien-Haus, Baujahr 1959, von Familie Siegle eingestuft. Die Fenster wurden teilweise erneuert. Weitere Modernisierungsvorschlä-

ge wurden gemacht. Mit einer besseren Dämmung, einer modernen Brennwertheizung und solarer Warmwasserbereitung könnte das Gebäude in Klasse B aufsteigen. Pro Jahr könnten dadurch 180 Kwh/m² eingespart werden.

Der Energiepass, dem eine umfangreiche Gebäudeanalyse zugrunde liegt, informiert potentielle Käufer, Mieter, aber auch Eigentümer über eventuell notwendige Sanierungen. Er stellt den Energieverbrauch eines Hauses dar und macht die Gebäude vergleichbar. Die Energie-Effizienzklassen reichen von A bis I. A bedeutet einen sehr guten energetischen Zustand (Primär-Energiebedarf) mit einem Verbrauch von etwa acht Litern Heizöl pro Quadratmeter Wohnraum im Jahr.

Zehn Jahre Klimabündnis

Die Stadt Waiblingen ist in diesem Jahr zehn Jahre lang Mitglied im Klimabündnis europäischer Städte. Der städtische Umweltbeauftragte hat das kleine Jubiläum und den Klimaschutz zum Anlass genommen und am Freitag, 6. Mai, einen Tag lang bei der Leistungsschau am Stand des Stadtmarketings über das Thema

Gebäude-Energiepass informiert. Außerdem wurden drei Gutscheine für Gebäude-Energiepässe verlost. Sie sollen als Signal verstanden werden, erklärt der Umweltbeauftragte, dass sich Gebäudeeigentümer mit dem Energieverbrauch ihres Gebäudes auseinandersetzen.

Gewonnen haben:

Rainer Widmer, Eisentalstraße 7; Sanje Bajraktari, Winnender Straße 41; Werner Bebiön, Rathausstraße 52, Beinstein. Die Glücksfée war Baudezernentin Birgit Priebe.

Sollte bei dem Gebäudecheck Sanierungsbedarf festgestellt werden, erleichtern staatliche und auch das städtische Förderprogramm „Klimaschutz“, sich für die eine oder andere Maßnahme zu entscheiden. Die Stadt Waiblingen und die Stadtwerke Waiblingen haben seit 1999 jährlich 100 000 Euro für Fördermaßnahmen zur Verfügung gestellt. Bisher wurden mehr als 850 Maßnahmen gefördert.

Die Kosten für den Energiepass werden entsprechend dem Aufwand festgelegt. Bisher gibt es von der Deutschen Energie-Agentur (dena) keine Vorgaben. Im Feldversuch der dena lagen die Kosten für die Mehrzahl der Pässe, die nach dem Kurzverfahren (vereinfachte Gebäudeaufnahme) angefertigt wurden, zwischen 150 Euro und 300 Euro; die Pässe, die nach dem ausführlichen Verfahren ausgestellt wurden, lagen bei bis zu 500 Euro.

Seit Anfang des Jahres können bundesweit auf freiwilliger Basis sogenannte dena-Energiepässe ausgestellt werden. In Abstimmung mit den zuständigen Bundesministerien bleiben alle bis zum Jahr 2006 ausgestellten dena-Energiepässe sowohl aus dem Feldversuch



Drei Waiblinger Familien haben ihre Gebäude einem Energiecheck unterzogen und dafür am Donnerstag, 4. Mai 2005, bei der Leistungsschau aus den Händen von Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber einen Gebäude-Energiepass erhalten. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Umweltbeauftragten Klaus Läßle, Dieter Bindel, Vorsitzender der Gebäude-Energieberater im Handwerk Baden-Württemberg; die Eigentümergemeinschaft Gudrun und Helmut Schweizer (im Hintergrund) und davor Hauseigentümerin Gretel Bindel. Foto: Redmann

von November 2003 bis Dezember 2004 als auch aus der Markteinführungsphase 2005 über das Jahr 2006 hinaus zehn Jahre lang gültig. Weitere Informationen können im Internet unter www.gih-bw.de oder www.gebaeudeenergiepass.de abgerufen werden. Auskunft gibt auch der städtische Umweltbeauftragte unter ☎ (07151) 5001-445 oder per E-Mail: klaus.laepple@waiblingen.de.

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungs-Kalender

Am Freitag, 13. Mai 2005, findet um 19 Uhr im Rathaus Hegnach eine Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt.

TAGESORDNUNG

1. Vorstellung Hallenbad-Gutachten ggf. mit Aussprache
2. Planfeststellungsverfahren SEL-Trasse
3. Bürger-Fragestunde
4. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
5. Bausuche
6. Bekanntgaben: Verkehrszählungsergebnis KW 15 Sonstiges

*

Am Freitag, 13. Mai 2005, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Neustadter Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Planfeststellungsverfahren nach § 11a EnWG für SEL-Trasse
3. Ortsentwicklungsplanung – inhaltliche und organisatorische Abwicklung
4. Gutachten zu den Hallenbädern
5. Bausuche
6. Verschiedenes

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Bei der Leistungsschau am vergangenen Wochenende zeigte sich erneut, warum Waiblingen als einer der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte in der Region Stuttgart gilt. Über 90 Aussteller des Waiblinger Handels und Handwerks, aus der Dienstleistungsbranche und der Industrie demonstrierten eindrucksvoll die Vitalität und Vielfalt unserer Wirtschaft. Es bleibt zu hoffen, dass auch von der diesjährigen Leistungsschau positive Impulse ausgehen und sich das große Engagement der teilnehmenden Unternehmen auszahlt. Denn auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten schaffen diese Unternehmen hochwertige Arbeits- und Ausbildungsplätze und ermöglichen durch ihre Steuerkraft die Unterhaltung unserer überdurchschnittlichen Infrastruktur. So konnte die Stadt Waiblingen allein im vergangenen Jahr 21 Mio. Euro überplanmäßige Gewerbesteuererhöhungen verbuchen. Gerade in Zeiten von dämlichen Heuschrecken-Vergleichen gebührt den Waiblinger Unternehmen für ihre Standorttreue ein besonderer Dank.

Waiblingen muss jedoch weiter in den Standort und die Infrastruktur investieren. So wurden insbesondere im Bereich der weichen Standortfaktoren in den letzten Monaten durch den Gemeinderat wichtige Weichenstellungen vorgenommen. Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf beschlossen wir fraktionsübergreifend den Ausbau der Ganztageseinrichtungen an unseren Schulen.

Die gleiche Geschlossenheit ist aber auch bei zukünftigen Investitionen gefragt. Für die CDU-Fraktion bleibt die Ostansbindung von Neustadt und Hohenacker an die B14 eines der wichtigsten Zukunftsvorhaben unserer Stadt. Nur so können die weiter wachsenden Wohn- und Gewerbegebiete in unseren Ortschaften ausreichend erschlossen und die Ortsdurchfahrten und die Neustädter Straße in der Kernstadt endlich entlastet werden. Insbesondere der steigende Schwerlastverkehr und die Fein-

staubproblematik zwingen uns zum Handeln! – Im Internet auf www.cdu-waiblingen.de

Michael Stupp

DFB

Verkehr rein – Hallenbad raus! Durch die Westumfahrung haben wir in Hegnach eine Verkehrszunahme von 19 Prozent. Das ist unerträglich. Jetzt soll, wenn es nach dem Gutachten von Fritz Planung geht, auch noch unser Hallenbad geschlossen werden. Ich kann das nicht verstehen. Ausgerechnet das Hegnacher Hallenbad, welches denselben Deckungsgrad hätte, wenn Schulen und Vereine den normalen Eintrittspreis bezahlen würden (lt. Aussage des Gutachters). Ein Hallenbad kann nie kostendeckend betrieben werden.

Die Hegnacher Bürger sind erobert und verärgert über die Stadtverwaltung. Vor 30 Jahren wurde Hegnach eingemeindet und brachte das Hallenbad mit in die Zwangsehe nach Waiblingen. Wir Hegnacher hoffen, dass uns dieses Heiratsgut erhalten bleibt. Wir Hegnacher waren seither mit Investitionen sehr zurückhaltend und bescheiden und konnten immer Notwendiges vom Wünschenswerten unterscheiden. Wie der Belegungsplan zeigt, wird unser Hallenbad überwiegend von Schul- und Vereinsschwimmern belegt, das sind jährlich über 20 000 Badegäste. Ich frage mich, wo werden diese untergebracht und wo sollen unsere Kinder schwimmen lernen?

Das Hallenbad in Waiblingen darf nach meiner Ansicht nicht zu einem Erlebnisbad ausgebaut werden. So lange dafür noch Geld vorhanden ist, dürfen die Bäder in den Ortschaften nicht geschlossen werden. Sollte eines Tages die Stadt die Hallenbäder nicht mehr finanzieren können, müssen alle Bäder geschlossen werden.

Liebe Hegnacher! Jeder kann durch seinen Besuch des Hegnacher Hallenbads dazu beitragen, dass die Besucherzahlen steigen. Mein Rat: „Fahr nicht fort – bad“ im Ort! – Im Internet www.dfb-waiblingen.de Günter Escher



Der Namensfindungs-Wettbewerb für die Bauarbeiter-Ameise war allem Anschein nach eine vergnügliche Sache, und auch eine lohnende, denn die Prämien waren wahrlich nicht zu verachten: Erster Bürgermeister Staab hat am Dienstagabend in der Touristinformation Sylvia Rank-Strobel den ersten Preis – eine mit 75 000 Punkten geladene „WiR“-Card – überreicht, und zwar für den Namen „ElWiRa“ (den hatte sich auch Iris Förster erdacht, die die Karte ebenfalls erhält). Der zweite Preis, eine schicke „WiR“-Jacke, ging an Christoph Reile aus Korb. Urheber der Aktion war Frank Röpke von der Abteilung Stadtplanung und Verkehr im Baudezernat (v.l.n.r.). Foto: David

Apothekergarten offen: Führungen von Ende Mai an



Der Waiblinger Apothekergarten ist wieder geöffnet. Besucher können täglich zwischen 10 Uhr bis 19 Uhr den Garten unterhalb der Nikolauskirche betreten, dessen Vielfalt an Heilkräutern bestaunen und die Beschaulichkeit des Orts genießen. Das Gärthen wird von den Mitarbeitern der Abteilung Grün- und Landschaftsplanung im Baudezernat gepflegt. Den Schließdienst übernimmt die

Meßnerin der Griechisch-Orthodoxen Gemeinde in der Kurzen Straße. Auch die bisher so beliebten Führungen werden wieder angeboten: Die Apotheke in der Marktstraße veranstaltet am Samstag, 21. Mai, die erste der jeweils einstündigen Führungen. Weitere folgen am Samstag, 18. Juni, am Samstag, 9. Juli, und am Samstag, 24. September. Treffpunkt ist an allen Tagen um 11 Uhr direkt vor dem Apothekergarten; eine Anmeldung ist nicht notwendig. Nach der Führung wird für zwei Euro eine Informationsbroschüre angeboten.

Gewinner des Namensfindungs-Wettbewerbs erhalten ihre Preise

Ameise „ElWiRa“ krabbelt bald los!

(dav) Nein, die Baustellen-Ameise „ElWiRa“ krabbelt noch nicht offiziell auf Informationsbroschüren und auch noch nicht auf Baustellen-Schildern, aber lang wird es nicht mehr dauern, das versichert Frank Röpke von der Abteilung Stadtplanung und Verkehr im Baudezernat. Er ist der „Erfinder“ des freundlichen drein schauenden und vor allem fleißigen Krabbeltiers, das unter Verkehrsteilnehmern auch dann für wohlgesinnte Stimmung sorgen soll, wenn's bald rings um das Revier Alter Postplatz einmal nicht so voran gehen sollte, wie es wünschenswert wäre.

„Eine klasse Idee!“ lobte Erster Bürgermeister Martin Staab, denn das werde vermutlich eine schwierige Zeit werden. Sylvia Rank-Strobel jedenfalls, die Gewinnerin des jüngst im „Staufer-Kurier“ ausgeschriebenen Namensfindungs-Wettbewerbs und eine nach eigenem Bekunden Ur-Waiblingerin, freute sich bei der Preisübergabe am Dienstagabend, 10. Mai 2005, in der Touristinformation schon jetzt auf das Einkaufszentrum im Süden der Stadt. Und mit ihrem Gewinn, der mit 75 000 Punkten aufgeladenen „WiR“-Card (Sie haben sicherlich längst die verblüffende einfache und einfach verblüffende Übereinstimmung im „WiR“-Gefühl bemerkt), werde sie dort ganz bestimmt auch einkaufen gehen. Das genau brauche es: Waiblinger, die in Waiblingen einkaufen, stimmte Staab zu. Und das genau kann die Korberin Gabriele Osswald-Reile in Korb nicht: „Wenn ich einen Schuhbündel brauche, muss ich nach Waiblingen – also kauf' ich hier auch den Rest.“ Ihr 17-jähriger Sohn Christoph wird sogar demnächst mit seiner neuen „WiR“-Jacke in Korb ein wenig für die Große Kreisstadt werben, wo er außerdem das Salier-Gymnasium besucht: Die Jacke ist der Preis für den zweiten Platz und „Bert Baumeise“ ist das Ergebnis eines, wie Gabriele Osswald-Reile lachend berichtete, äußerst vergnüglichen Familiennachmittags in der Pestalozzistraße, in der der „Staufer-Kurier“ ebenfalls gelesen wurde.



„ElWiRa“ war auch Iris Förster aus Waiblingen als der ideale Name für die Bauarbeiter-Ameise erschienen; sie wird sich demnächst ihre „WiR“-Card abholen, ebenso wie Siegfried Bubeck und Dieter Witzig, auf die ein süßer Trostpreis in der Touristinformation wartet. Sie hatten sich den Namen „Karolina“ ausgedacht – wegen der Nähe zur Karolingerschule. Auch dort wird „ElWiRa“ wohl bald krabbeln...



Fazit nach der Leistungsschau: Dem Regen zum Trotz gelungene Sache

Als Ullrich Villinger, Vorsitzender des Bunds der Selbstständigen, am Donnerstag, 5. Mai 2005, vor illustrem Publikum in der neuen VfL-Sporthalle gleich gegenüber dem Messegelände rings um die Rundsporthalle die 4. Waiblinger Leistungsschau eröffnete, war das Wetter strahlend und der Besucherandrang vom Start weg riesengroß. Letzterer ließ an den kommenden Tagen angesichts des schaurig-kühlen April-Wetters im Mai zwar nach, das tat dem Erfolg der Leistungsschau, die alle fünf Jahre

veranstaltet wird, aber keinerlei Abbruch. Bei den mehr als 90 Ausstellern aus Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistung konnten die Messebesucher nämlich weitläufig intensiver beraten werden, so dass die Leistungsschau am Ende für alle Beteiligten doch noch eine „rundum gelungene Geschichte“ wurde, betonte Villinger. Denn darum gehe es ja schließlich: Die Kunden von der Leistungsfähigkeit der Betriebe in Waiblingen zu überzeugen. – Lesen Sie mehr auf Seite 3. Foto: David

52. Europäischer Wettbewerb der Schulen zu „Europa im Wandel – und wir sind mittendrin“

Schüler und ihre bildnerischen Gedanken auf Erfolgskurs

(red) Erst im vergangenen Jahr, am 1. Mai 2004, ist die Europäische Union um zehn Länder, nämlich von 15 Mitgliedstaaten auf 25 Mitgliedstaaten, erweitert worden und am 9. Mai jährte sich der Europatag zum 55. Mal – der damalige französische Außenminister Robert Schuman hatte am 9. Mai 1950 seinen Vorschlag für ein Vereintes Europa als „unerlässliche Voraussetzung für die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen“ unterbreitet. Dieser Vorschlag gilt als Grundstein der heutigen Europäischen Union. Was lag also näher zum ersten Jahrestag der fünften EU-Erweiterung den 52. Europäischen Wettbewerb der Schulen mit dem Thema „Europa im Wandel der Zeit – und wir mittendrin“ auszusprechen. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber überreichte am Mittwoch, 4. Mai 2005, den Teilnehmern die Preise im Rathaus. Er dankte vor allem den Lehrerinnen und Lehrern, welche die Schülerinnen und Schüler motiviert und betreut haben.

Insgesamt 366 Arbeiten haben Schülerinnen und Schüler von acht Waiblinger Schulen eingereicht; 35 Kinder und Jugendliche wurden für ihre Arbeiten von der Jury ausgezeichnet. Vergeben wurden zwei Bundespreise, 15 Landespreise und 20 Stadtpreise. Der Oberbürgermeister bat die Lehrkräfte, der Erfolg der Kinder und Jugendlichen unterstreiche es, auch im nächsten Jahr wieder mit den Schülerinnen und Schülern am Europäischen Wettbewerb teilzunehmen. Viele von ihnen unterstützten den Europäischen Wettbewerb seit mehreren Jahren, hob er lobend hervor. Christine Dettlinger, Lehrerin an der Salier-Realschule, habe sich mit ihren Schülerinnen und Schülern seit 1993 insgesamt zwölfmal am Europäischen

Wettbewerb beteiligt; Joachim Rass, Lehrer an der Grundschule Beinstein, seit 1995 elfmal; Hiltrud Fischer-Pfister, Lehrerin an der Karolinger Grundschule, seit 1998 achtmal, und Klaus Hoscislawski, Lehrer an der Salier-Realschule, seit 1988 siebenmal. Außerdem stellte Dr. Schmidt-Hieber fest, dass es bei den älteren Schülern durchaus schon Mehrfach-Teilnehmer gebe, die mit ihren Beiträgen schon mehrfach von der Jury ausgezeichnet worden seien. Dies sei auch dem Engagement der Lehrer zu verdanken, betonte er.

Je nach Altersstufe wurden in Anlehnung an das Motto des 52. Europäischen Wettbewerbs der Schulen Unterthemen gestellt. Die Mädchen und Buben bis neun Jahre beziehungs-

weise bis zur vierten Klasse sollten zum Beispiel in ihren Bildern auf das Thema „Mein Haustier und ich. Gestalte ein Bild, das dich im Umgang mit deinem Lieblingstier zeigt“ oder „Arbeiten auf dem Land. Gib ein Beispiel für eine Tätigkeit, die dich beeindruckt hat“, eingehen. Das Thema für die 17 bis 21 Jahre alten Schülerinnen und Schüler lautete: „Kulturlandschaft in Europa – Synthese von Natur und Kultur, Technik und Wirtschaft, Flucht und Erholungsraum? Nehmen Sie zu dieser Frage mit einer geeigneten Bildumsetzung Stellung“.

Die eingereichten Arbeiten der Preisträger können noch bis zum 20. Mai im vierten Stock des Rathauses angeschaut werden.

Die 25 EU-Mitgliedsstaaten

Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederland, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich Zypern.

Die Gewinner

Karolinger-Grundschule, Lehrerin Hiltrud Fischer-Pfister, – Landespreis: Romy Schwiegk, Therese Karle, Klasse 2. Stadtpreis: Oliver Leichte, Sofia Kelo-glou, Klasse 2. **Salier-Grund- und Hauptschule**, Lehrerin Andrea Fortanier, – Bundespreis: Luzie Halbach, Klasse 4b. Landespreis: Kevin Knecht, Klasse 4c; Luzie Halbach, Klasse 4b. Stadtpreis: Jenny Rogowski, Klasse 4b; Jessica Bienia, Klasse 4c. **Wolfgang-Zacher-Schule (GS)**, Lehrerin Johanna Neumann, – Landespreis: Lorenz Heinold, Klasse 2b; Camilla Hojczyk-Rubio, Klasse 4a. Stadtpreis: Vivienne



Am 52. Europäischen Wettbewerb der Schulen mit dem Thema „Europa im Wandel – und wir mittendrin“ haben 35 Waiblinger Schülerinnen und Schüler erfolgreich teilgenommen. Von der Jury wurden zwei Bundespreise, 15 Landespreise und 20 Stadtpreise vergeben. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber hat am Mittwoch, 4. Mai 2005, im Rathaus den Kindern und Jugendlichen die Preise überreicht. Eine Ausstellung der beim Wettbewerb erfolgreichen Bilder kann noch bis zum 20. Mai zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses angeschaut werden. Foto: Redmann

Horlacher, Klasse 3b; Alina Heinold, Klasse 4a; Laura Balangé, Klasse 4a. **Grundschule Beinstein**, Lehrer/-in Joachim Rass, Susanne Haubels, Brigitte Geisler, – Landespreis: Julia Retter, Klasse 2; Jacqueline Cepcik, Klasse 3; Stadtpreis: David Bakshsi, Sofie Homrig-hausen, Klasse 2; Camille Eller, Klasse 3. **Karolinger-Hauptschule**, Lehrerin Brigitte Reinhardt, – Landespreis: Eugenia Haag, Klasse 6b. Stadtpreis: Stefanie Schmidt, Klasse 6b. **Salier-Realschule**, Lehrer/-in Christine Dettlinger, Klaus Hoscislawski, – Landes-

preis: Anja Steinebrunner, Klasse 5c; Fabio Zappulla, Manuela Röck, Sandra Ströbele, Klasse 10 c. Stadtpreis: Lea Jesse, Sina-Christin Gast, Klasse 5c; Daniel Schniepp, Sascha van der Veen, Sonja Binder, Klasse 10c. **Salier-Gymnasium**, Lehrerin Birgit Entenmann, – Bundespreis und Landespreis: Valerie Pfister, Klasse 12. **Staufer-Gymnasium**, Lehrer Albrecht Pfister, Holger Appenzeller, – Landespreis: Michelle Gerullis, Klasse 6. Stadtpreis: Julia Bürkle, Merve Erakca Yvonne Kramp, Klasse 5; Sara Hoss, Klasse 6.

49. Waiblinger Floriade 2005: Anmeldeschluss ist am 31. Mai!

Das Grün muss sichtbar sein!

Die Blumenfreunde werkeln und wuseln sicherlich schon längst, um bei der „Waiblinger Floriade“ wieder alle ihre liebevoll bepflanzten Blumenkästen und -töpfe, Beete und Fassaden vorzeigen zu können. Fenster, Balkone, Terrassen, Vorgärten und Hauseingänge verwandeln sich zusehends in farbige Blütenmeere. Wer noch nicht ganz fertig ist, sollte rasch nach Blumenerde und Rechen greifen: Am 31. Mai ist Anmeldeschluss für den Wettbewerb unter Gartenfreunden.

Wer sich also zur 49. Waiblinger Floriade anmeldet, nimmt an der Bewertung teil. Auch Bereiche wie beispielsweise Biotope, Fassaden- und Dachbegrünungen sowie Stauden- und Rosengärten werden bewertet. Anmeldeschluss für das Jahr 2005 ist am Dienstag, 31. Mai. Die Kommission weist ausdrücklich daraufhin, dass nur die Bepflanzung in die Bewertung aufgenommen wird, die von der Straße aus sichtbar ist. Die Jury wird die Blütenpracht ausschließlich aus der Sicht des Bürgers beurteilen.

Fragen beantwortet die Geschäftsstelle unter ☎ 5001-351. Das ausgefüllte Anmeldeformular schicken die Teilnehmer an das Referat Stadtentwicklung, Abteilung Grün- und Landschaftsplanung der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, Marktdreieck, 71332 Waiblingen, oder an die Ortschaftsverwaltung Beinstein, Rathaus (für die Beinsteiner Teilnehmer). Verantwortlich zeichnen für die Floriade in be-

währter Weise Hannelore Küffner, Roland Zink und Michael Gunser.

Die Mühe lohnt sich in jedem Fall: Wie immer werden die Teilnehmer geehrt und mit Preisen belohnt. Der Blumenball am 15. Oktober im Bürgerzentrum bildet mit seinem abwechslungsreichen Programm den Höhepunkt und Abschluss der Floriade. Der Blumenball im vergangenen Jahr hat gezeigt, dass sich in Waiblingen eine neue Ballkultur etabliert hat.

Die Veranstalter der Waiblinger Floriade 2005 (der Bund der Selbstständigen, die Gärtnereivereinigung, der Heimatverein, der Gewerbe- und Handelsverein, Obst- und Gartenbauverein Beinstein, Landfrauenverein Waiblingen, Ortschaftsverwaltung Beinstein und die Stadtverwaltung Waiblingen) laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen.



Wie gewinne ich bloß bei der Floriade? Gelungene Beispiele wurden auch auf der Leistungsschau am vergangenen Wochenende zur Schau gestellt. Foto: David

Waiblinger Floriade 2005

Anmeldung bis 31. Mai 2005

Ich beteilige mich an dem Wettbewerb:

Vor- und Zuname: _____
 Straße, Haus-Nr., Stock: _____
 (genaue Lagebeschreibung) _____
 ☎: _____

Bitte entscheiden Sie sich nur für einen Themenbereich:

- Balkon
- Vorgarten
- Biotope
- Fassaden-/Dachbegrünungen
- Fenster
- Hauseingang
- Stauden-/Rosengärten
- Eigener Vorschlag:

Achtung: Es kann nur der Bereich bewertet werden, der vom öffentlichen Raum einsehbar ist.

Anschrift:
 Bauderzernat Stadt Waiblingen
 Grünflächen- und Landschaftsplanung
 Kurze Straße 24, Marktdreieck
 71332 Waiblingen oder
 Ortschaftsverwaltung Beinstein
 Rathaus
 71334 Waiblingen

Schorndorfer Straße/Stadtmitte

Linie 206 wird umgeleitet

Die Schorndorfer Straße in Waiblingen kann wegen Bauarbeiten eine Woche lang, von Dienstag, 17., bis voraussichtlich Mittwoch, 25. Mai 2005, stadteinwärts in Richtung Stadtmitte nicht befahren werden. Die OVR-Busse der Linie 206 werden von Endersbach durch Beinstein vorbei am Hallenbad Richtung Stadtmitte umgeleitet. Die Haltestellen in der Schorndorfer Straße Freibad, Stadtwerke und Geselastraße entfallen ersatzlos.

Kappelbergtunnel gesperrt

Der Kappelbergtunnel bei Fellbach, und zwar die Röhre in Fahrtrichtung Stuttgart, ist in der Zeit von Dienstag, 17., bis Sonntag, 29. Mai 2005, gesperrt. Der Pkw-Verkehr wird durch die zweite Tunnelröhre umgeleitet. Der Lkw-Verkehr wird ausgeleitet.

„Sterne an Rems und Murr“

Gönnen Sie sich etwas! Jetzt!

Waiblingen hat seine touristischen Angebote in einem Heft zusammengefasst. Es trägt den Titel „Sterne an Rems und Murr“ und gibt einen Überblick über Reise- und Freizeitangebote nicht nur in Waiblingen, sondern auch in Backnang, Fellbach bis zum Schwäbischen Wald. Das Heft ist in der Waiblinger Touristinformation in der Langen Straße 45 erhältlich. Dort finden Sie auch die Ansprechpartner vor Ort. Bei den Angeboten wird unterschieden in Einzelbausteine und Komplettangebote mit Übernachtung in Waiblingen.

Als Einzelbausteine sind buchbar

- Weinbergwanderung mit Weinprobe
- Frühlingserwachen – Das Mai-Menü: Kochen mit Sterne-Koch Bernd Bachofer
- Der Neustädter Schillerpfad – Freilichtaufführung
- Oldtimer-Rundfahrt 2005
- Erleben Sie das Kulturhaus Schwanen
- Shopping im historischen Ambiente
- Biergarten Schwaneninsel mit Jazz-Frühstücken

Komplettangebote mit Übernachtung

- Entspannen Sie über den Dächern der historischen Altstadt von Waiblingen; eine Wohltat für Body & Soul.
- Fahrrad-Tour durchs Remstal
- Schlemmen wie Gott in Frankreich
- Altstadtfest
- Kunst- und Genuss-Wochenende mit der Waiblinger Künstlerfamilie Bross
- Mit dem Nachtwächter durch das nächtliche Waiblingen

Auskunft gibt die Touristinformation unter ☎ (07151) 5001-155, Fax -137, E-Mail: touristinfo@waiblingen.de; Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9.30 Uhr bis 14 Uhr.

Verein Innenstadtmarketing

Vorstand und Beirat neu gewählt



Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins Innenstadtmarketing sind Vorstand und Beirat neu gewählt worden. Wie Geschäftsführerin Heidrun Rilling-Mayer mitteilt, wurde Susanne Gruber als Erste Vorsitzende im Amt bestätigt; zum Zweiten Vorsitzenden wurde, nachdem sich Iris Göhring nicht mehr zur Verfügung gestellt hatte, Peter Sattler gewählt. Die bisherigen Beiräte Sabine Lemke, Daniela Weinbrecht, Wolfram Lust und Bernhard Lusch werden nun von Iris Göhring, Oliver Goetz und Peter Funck unterstützt.

Derzeit laufen von Seiten der Stadtverwaltung Bestrebungen, die verschiedenen Marketingprozesse in der Stadt zu bündeln und in einen Stadtmarketing GmbH zusammen zu fassen. Der Verein Innenstadtmarketing wird, so wurde außerdem beschlossen, in diesem Fall Mitglied der Gesellschaft werden.

Schüler aus Waiblingens Partnerstadt Baja im Rathaus begrüßt

Waiblingen hat viel zu bieten

(red) Waiblingen hatte den Schülerinnen und Schüler vom Ungarndeutschen Bildungszentrum in der südungarischen Partnerstadt Baja einiges an Wissenswertem zu bieten. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber hat die Jugendlichen am Montag, 9. Mai 2005, im Rathaus willkommen geheißen. War das ein Zufall, dass die Leistungsschau direkt an dem Wochenende veranstaltet worden war, an dem die Schüler noch eine Woche lang am Staufer-Gymnasium zu Gast waren. Die Jugendlichen berichteten, dass sie zum Teil mit ihren gastgebenden Familien die Leistungsschau auf dem Gelände der Rundsporthalle besucht hatten.

Besonders aufgefallen war den Ungarn das viele Grün in der Stadt, sie fragten aber auch nach dem Ursprung des Waiblinger Stadtwappens. Dr. Schmidt-Hieber erklärte ihnen, dass es auf das württembergische Wappen mit den drei Hirschstangen zurückzuführen sei. Er gab ihnen einen kurzen Abriss über die Historie der Stadt und wie es nach der Gemeindeform zur heutigen Struktur der Stadt mit Kernstadt und den fünf Ortschaften gekommen sei. Aber auch das Schillerjahr blieb nicht unerwähnt. Der Oberbürgermeister wies daraufhin, dass zahlreiche Veranstaltungen in Waiblingen geplant seien und ergänzte, dass Waiblingen sich vor allem auf Schillers Vater Johann Caspar Schiller konzentrierte, der in Bittenfeld geboren worden sei. Eine Ausstellung zu dessen Wirken sei erst am Freitagabend, 6. Mai, eröffnet worden. Die Schüler wussten von der Ausstellung und deuteten an, diese auch an-

schauen zu wollen. Nach dem Empfang im Rathaus besichtigten sie noch den Schlosskeller unter dem Rathaus, der inzwischen für verschiedene Veranstaltungen einen würdigen Rahmen bietet.

Nur eine der Schülerinnen kommt tatsächlich aus der Partnerstadt in Südungarn; die anderen stammen aus Städten und Gemeinden in der näheren und sogar weiteren Umgebung Bajas; denn das Ungarndeutsche Bildungszentrum ist außer einem Gymnasium in Budapest die einzige Schule in Ungarn, an der man das deutsche Abitur ablegen kann.

Während ihres Aufenthalts in Waiblingen lernten die Gäste bei Ausflügen nicht nur die Städte Heidelberg und München kennen, auch der Unterricht am Staufer-Gymnasium sollte den Jugendlichen Einblicke in das deutsche Schulsystem gewähren.



Schüler vom Ungarndeutschen Bildungszentrum in Baja hat Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber am Montag, 9. Mai 2005, im Rathaus willkommen geheißen. Die Jugendlichen sind noch bis zum Wochenende zu Gast bei Schülern des Staufer-Gymnasiums. Foto: David

In den Pfingstferien

Städtische Turnhallen zu

In den Pfingstferien vom 14. bis zum 29. Mai 2005 sind die städtischen Turnhallen in der Kernstadt für den Übungsbetrieb der Vereine geschlossen. Die Hallen, die in den Osterferien geöffnet waren, müssen nun gereinigt werden.

Amt für Grundstücksverkehr

Jetzt in der Kurzen Straße 25

Das Amt für Grundstücksverkehr der Stadt Waiblingen ist von der Marktgasse 1 in die Kurze Straße 25 (früheres Heimatmuseum) umgezogen. Dort ist es zu den üblichen Dienstzeiten unter ☎ 5001-236 zu erreichen.

Mit der Waiblinger WiR-Card können Kunden punkten

Immer mehr Geschäfte machen mit!

Mit der Waiblinger WiR-Card können Kundinnen und Kunden in mehr als 40 Waiblinger Geschäften punkten: Wer nach dem Einkauf seine WiR-Card vorlegt, dem werden Bonuspunkte gut geschrieben, mit denen sich im Lauf der Zeit attraktive Prämien „ansparen“ lassen und sich einmal mehr bestätigt: Einkaufen in Waiblingen lohnt sich! Wer also noch keine hat, sollte sich rasch eine besorgen: Die WiR-Card gibt es gegen einen Unkostenbeitrag in Höhe von zwei Euro bei allen beteiligten Partnerfirmen (beachten Sie das Logo an der Ladentür!), beim i-Punkt des Waiblinger Stadtmarketings in der Langen Straße 45 oder online unter www.wir-card.de.

Das Stadtmarketing im Rathaus, der Verein Innenstadtmarketing und der Bund der Selbstständigen in der Kernstadt und in allen Ortschaften wünschen sich, dass noch mehr Händler und auch die Gastronomen mitmachen. Die Kundinnen und Kunden haben es in der Hand; sie sollten jede Kassierin, jeden Verkäufer, jede Ladeninhaberin und jeden -inhaber ansprechen und gezielt fragen, wann es die

WiR-Card auch in diesem Geschäft gibt – damit sie bald in jedem Waiblinger Geschäft punkten können.

Die aktuellen Partner in alphabetischer Reihenfolge

Aesthetic Life in Hegnach; Fliesen-Häfer in Hegnach; Baustoff-Union; Blumen-Winkler; Bäckerei Maurer (alle Filialen); Columbus-Reisebüro; Der Brillenmacher; Dextl-Raumasstattung in Hegnach; Elektrohaus Bauer; Engel-Apotheke; Fahrrad-Ries; Foto-Saur; Fotohaus und Atelier Kienzle; Fotostudio „Die Fotografin“ in Hegnach; Modehaus Goetz&Co.; Goldschmiede Weinbrecht; Hess Buch und Büro; Hörgeräte und Optik Wallner; i-clue interactive Märterer und Partner in Beinstein; Systemhaus it-dienstleistungspartner; Leder-Ilg; Mode-Scala; Licht-Akzente; Mergenthalers Obst- und Gemüseläden in Hegnach; Metzgerei Weißschuh (mit Filialen); Modehaus Villingen; Optik-Jaude; Otts Traumwelt; Patio Leben und Wohnen; Prisma-Elektronik; Rathaus-Apotheke; Reisemarkt; Sattler Raum und Textil; Schdoi-Stühle; SEN Partner für Haustechnik; Seybolds Fischhalle; Touristinformation der Stadt Waiblingen; Waiblinger Goldschmiede Scharf; Wiedmann Spielwaren; Wäller-Schuhmoden; Zeitungsverlag Waiblingen, Zweirad Seeger.



Beim Rundgang übers Messegelände (v.l.n.r.): Ehrenbürger Albrecht Villinger, Anny Schmidt-Hieber, Oberbürgermeister Dr. Werner Schmidt-Hieber, Hans-Martin Gayer, Leitender Geschäftsführer der IHK Rems Murr, sowie Weinstadts Oberbürgermeister Jürgen Hofer. Fotos: David

5. - 8. Mai 2005

LEISTUNGS-SCHAU WAIBLINGEN

Die Messe im Remstal



Gleich am ersten Tag „stürmten“ zahlreiche Besucherinnen und Besucher das Messegelände bei der Rundsporthalle; an den folgenden drei Tagen war das Wetter den Veranstaltern zwar nicht hold, gleichwohl waren die Aussteller es zufrieden, blieb doch so mehr Zeit zur Beratung.

Vier Tage lang vierte Waiblinger Leistungsschau auf dem Messegelände rund um die Rundsporthalle – Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber:

„Beweis für Kraft und Vitalität des Wirtschaftsraums und Beleg für den Fleiß der Bürger“

(dav) Genug des Jammerns und vorwärts mit Optimismus – so könnte der gemeinsame Tenor der Veranstalter und Festredner bei der Eröffnung der Waiblinger Leistungsschau am Donnerstag, 5. Mai 2005, gelautet haben. Genug des Wehklagens über allgemein schlechte wirtschaftliche Zeiten, über geringes Wachstum, über mangelnden Unternehmergeist, über die fehlende Kultur der Selbstständigkeit, über den schleppend in Gang kommenden Aufschwung, über . . . „Ich bin der Auffassung, dass vieles schlechter geredet wird, als es ist“, meinte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber beim

Waiblingen ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort, das machte auch die vierte Leistungsschau deutlich, die von „Christi Himmelfahrt“ bis Sonntag, 8. Mai 2005, auf dem 4 000 Quadratmeter großen Gelände sowohl in der Rundsporthalle als auch in zwei Messezelten und im Freien, veranstaltet wurde. Bei einem späteren Rundgang überzeugten sich davon nicht nur Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber, Bds-Vorsitzender Villinger, Ehrenbürger Albrecht Villinger, Rolf Kurz, Bundespräsident des Bds; Claus J. Paal, Präsident der IHK-Bezirkskammer Rems-Murr; Kreis-Handwerksmeister Roland Wöhr; Bundestags-Abgeordneter Dr. Joachim Pfeiffer, die Landtags-Abgeordneten Katrin Altpeter und Jürgen Hofer, Landrat Fuchs, Oberbürgermeister Christoph Palm sowie Stadträtinnen und Stadträte des Waiblinger Gemeinderats.

Etwa 90 Aussteller aus den Bereichen Handel, Handwerk, Industrie und Dienstleistung präsentierten ihre Angebote. Auch die Stadt Waiblingen und die Stadtwerke waren mit Stand 1 und Stand 2 in der Rundsporthalle vertreten. Seit 1990 haben die Waiblinger Gewerbebetriebe alle fünf Jahre die Gelegenheit, ihre große Angebotsvielfalt bei dieser heimischen Messe zu zeigen – eine der insgesamt 90 vom Bds in Baden-Württemberg veranstalteten Messen. Von verschiedenen Automarken über Banken, die Baubranche, Computer- und Kommunikationstechnik, Gartenartikel, Reiseangeboten, Raumausstattung, Wellness- und Beauty-Angebote bis hin zu Versicherungen – die zahlreichen Produkte sollten die Messebesucher von der Leistungsfähigkeit der Unternehmen überzeugen. Von der erhoffen sich die Aussteller Impulse für eine gute Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2005.

Gemeinderat und Stadtverwaltung trügen

dazu bei, machte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber deutlich, dass die Stadt für Handwerk, Handel und Industrie gute Rahmenbedingungen bieten könne. Beispiele seien der Bau der Westumfahrung, die Ausweisung des Gewerbegebiets „Eisental III“ und damit die erforderlichen Gewerbegrundstücke sowie der moderate Gewerbesteuer-Hebesatz von 350 Punkten. „Waiblingen liegt bei den Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern unter dem Mittelwert!“ Darüber hinaus werde sich die Stadt in der nächsten Zeit verstärkt um künftige Unternehmer kümmern: noch im Jahr 2005 sei ein Existenzgründertag geplant. Im nächsten Jahr organisiere die Stadt gemeinsam mit dem Verein „Rockwerk“ die zweite Existenzgründermesse „Waiblinger Wirtschaftswunder“.

Für Unternehmen seien aber auch die weichen Standortfaktoren entscheidend, darauf verwies Dr. Schmidt-Hieber. Mit dem Bau der „Stihl-Galerie“ am Remsbogen besitze Waiblingen in etwa zwei Jahren einen kulturellen Glanzpunkt innerhalb der Region Stuttgart. Ebenfalls in zwei Jahren würden durch das Bauprojekt am Alten Postplatz außer dem Parkierungsschwerpunkt „Süd“ auch leistungsstarke Einzelhandelsbetriebe mit Magnetfunktion angesiedelt werden. „Sie sehen also: Waiblingen ist aktiv!“

Die Leistungsschau sei einmal mehr der Beweis für die Kraft und Vitalität eines dynamischen und innovativen Wirtschaftsraums und ein eindrucksvoller Beleg für den Fleiß und die Tüchtigkeit seiner Bevölkerung. Sich auf dem Erreichten auszuruhen, sei aber für den, der im wirtschaftlichen Wettbewerb bestehen wolle, allemal das schlechteste Rezept. Gerade für die mittleren und kleineren Betriebe erweise es sich in dieser zumindest zwiespältigen kon-

junkturrellen Großwetterlage deshalb als das Gebot der Stunde, sich auf ihre Kraft und Leistungsfähigkeit zu besinnen und diese auch zu zeigen, betonte der Oberbürgermeister.

Waiblingen – die Wohlfühl-Metropole

„In Waiblingen bewegt sich etwas“, davon war Bds-Vorsitzender Ullrich Villinger überzeugt. Bürger und Unternehmen wollten, dass es weiter vorwärts geht in der „Wohlfühl-Metropole des Remstals“. 90 Aussteller an vier Tagen sei zwar kein neuer Aussteller-Rekord – bei der Leistungsschau im Stadtjubiläums-Jahr 2000 hatten sich mehr als 100 Aussteller gemeldet –, aber eine sehr gute Basis in einer Zeit, „die gerade für kleinere und mittelständische Unternehmen immer noch schwierig ist.“ Um so höher sei das Engagement aller Beteiligten zu bewerten. Villinger: „Wir in Waiblingen können stolz sein auf eine starke Wirtschaft mit weltweit führenden Unternehmen wie Stihl und Bosch sowie vielen engagierten und guten Mittelständlern.“ Aus der Bürgerumfrage wisse man, dass die Menschen sehr zufrieden seien mit der hohen Lebensqualität, der Landschaft und der Nähe zur Großstadt Stuttgart.

Neuer Schub für die Innenstadt

„Dass wir Probleme beim bundesweiten Wachstum haben, darf uns nicht entmutigen, denn in Waiblingen bewegt sich eine Menge“, betonte der Vorsitzende: Das neue Entwicklungszentrum der Firma Stihl in Neustadt wurde im vergangenen Jahr fertiggestellt. Auf der Westumfahrung fließt der Verkehr. Die geplante Bebauung des Alten Postplatzes, und der neue Remsbogen mit der Stihl-Galerie werden der Innenstadt einen neuen Schub verleihen. Alles Projekte, die Arbeitsplätze schaffen oder sichern und die Waiblingen nachhaltig positiv verändern. Die Stadtverwaltung investiere in diesem Jahr etwa 30 Millionen Euro – eine große Summe, die wiederum durch eine starke heimische Wirtschaft ermöglicht werde, die stolz darauf sei, ihre Gewerbesteuern zu Hause zu zahlen.

Stadt in der Rundsporthalle

Viel Umtrieb bei Stand Nr. 1

(dav) Wer bei der Leistungsschau die Rundsporthalle betreten hat, stand unmittelbar davor: Stand Nr. 1, Stadt Waiblingen. An allen vier Tagen warb das Stadtmarketing von 11 Uhr bis 18 Uhr für „Waiblingen im Remstal“ und das neue „WiR“-Gefühl; stellte seine zahlreichen Vorzüge ins rechte Licht; verteilte die neusten Broschüren, Veranstaltungskalender und Informationen; verwies auf touristische Highlights wie die „Sterne des Remstals“, die Nachtwächter- oder Weinbergführungen; auf Ausflugsziele, die per Rad oder auf Schusters Rappen erreicht werden können – kurzum, Sandra Caumanns, Praktikantin beim Stadtmarketing, hatte alle Hände voll zu tun.

An jedem der vier Tage machte die Stadt Waiblingen außerdem durch Werbeaktionen auf sich aufmerksam: Gleich am ersten Tag, an „Christi Himmelfahrt“, stellte das Pressereferat seine „Produkte“ vor, den „Staufer-Kurier“, das Amtsblatt der Stadt, sowie den städtischen Internet-Auftritt und hatte vor Ort für Leser und „Surfer“ so manche Auskunft parat. Am Freitag stießen die Besucher auf den städtischen Umweltschutzbeauftragten, der vor allem Tipps zu Energiespar-Förderprogrammen und zum Gebäudeenergiepass gab. Das die Stadt „bewegende“ Landes-Kinderturnfest vom 22. bis zum 24. Juli hatte sich das Amt für Schulen, Sport und Kultur für Samstag und Sonntag vorgenommen: Nicht nur das Maskottchen „Turni“ war höchstpersönlich vor Ort und verteilte Anmeldeformulare, sondern auch die Mitarbeiter des Schwäbischen Turnverbands beantworteten an den beiden Nachmittagen die zahlreichen Fragen der jungen Turner und ihrer Eltern.

Monika Schöllhammer vom Initiativkreis Stadtmarketing und Susanne Gruber vom Verein Innenstadtmarketing verteilten am Sonntagmittag gegen den kleinen Unkostenbeitrag in Höhe von zwei Euro jede Menge „WiR“-Cards. Mehr als 50 Kundinnen und Kunden können seither in den Waiblinger Geschäften, bei Dienstleistungsunternehmen und Handwerksbetrieben Punkte sammeln, die sich gegen attraktive Prämien tauschen lassen. Haben Sie den Termin verpasst? Die „WiR“-Card erhalten Sie in jedem Geschäft, das an der Bonuskarte beteiligt ist, außerdem in der Touristininformation in der Langen Straße.

Ullrich Villinger: „Wir sind gut – aber wir machen noch zu wenig daraus. Wer kennt schon außerhalb des Remstals unsere Stärken?“ Waiblingen fehle, von außen gesehen, ein klares und eindeutiges Städteprofil. „Wir sind gut – aber wir binden immer noch zu wenig Kaufkraft vor Ort.“ Viel zu viele Waiblinger fahren zum Einkauf lieber nach Weinstadt, Fellbach oder Stuttgart. Waiblingen müsse mit dem Pfund der schönen historischen Innenstadt noch viel mehr wuchern. „Wir müssen den Service für unsere Kunden verbessern und auch die Öffnungszeiten vereinheitlichen. Und wir müssen alle an einem Strang ziehen, unsere Selbstgenügsamkeit überwinden, um ge-

meinsam etwas auf die Beine zu stellen“, meinte der Vorsitzende des Bds weiter. Die Einführung des WiR-Logos, der WiR-Card und die ersten Aktionen hätten Waiblingen schon bekannter gemacht.

In Deutschland werde zu oft zu geklagt und zu wenig gehandelt, meinte Villinger. Was wir aber bräuchten, seien neue Ideen und den Mut, sie auch gegen Widerstände umzusetzen. Leider demonstriere niemand für Reformen, sondern nur gegen sie. Wir in Waiblingen brauchen uns aber nur auf unsere Stärken und unsere Gemeinsamkeiten zu besinnen, „dann werden wir unsere Stadt auch weite voran bringen!“

Bds-Bundespräsident und MdL Rolf Kurz:

Selbstständige sind das „Salz in der Suppe“

(dav) Eine Leistungsschau steht für Rolf Kurz, den Präsidenten des Bds-Bundesverbands und CDU-Landtags-Abgeordneten, für den Ausdruck von Unternehmerkraft im Mittelstand. Auch für kleine und mittlere Betriebe gelte: „Selbstständige sind das „Salz in der Suppe“ der Wirtschaft. Denn schließlich: „Wer bietet Arbeitsplätze, wer schafft Ausbildungsplätze?“ Der Mittelstand. Und das in einer Zeit des globalen Wettbewerbs und der starken Konzentrationen. Nicht zuletzt deshalb erwirtschafteten beinahe 30 Prozent der mittelständischen Betriebe keinen Gewinn mehr, 40 Prozent von ihnen seien mit zu wenig Eigenkapital ausgestattet. Eine Steuerreform, die dem Mittelstand wieder auf die Füße helfe, sei deshalb sehr wünschenswert und im Wettbewerb mit den europäischen Nachbarn unabdingbar; nur so könne auch Leistung gefördert werden. Hinzu komme ein völlig verkrustetes Arbeits-

recht mit wenig Spielraum für die Unternehmer. Er wolle zwar nicht der „hire and fire“-Mentalität das Wort reden – gerade der Mittelstand habe gemeinsam mit seinen Mitarbeitern auch schwierige Zeiten durchstanden –, aber die Zukunft lasse sich mit dem aktuellen Arbeitsrecht und der starken Bürokratie nicht mehr gestalten. Gleichwohl: Drei Optimisten seien ihm allemal lieber als 70 Pessimisten, betonte Kurz, denn wer einen Betrieb führe und nicht optimistisch sei, sei zum Scheitern „verdonnert“. Dass Leistungsschauen auch zeigten, welche Kraft in einer Kommune, im bürgerschaftlichen Leben stecke, beweihe Waiblingen, das großen Wert auf die so genannten weichen Standort-Faktoren lege: Die jetzt schon blühende Stadt gehe mit dem neu gestalteten Alten Postplatz und der „Stihl-Galerie“ mit Kunstschule in eine gute Zukunft. „Und wo man sich engagiert, darf man auch ernten!“



Heiß begehrt: Kostlichkeiten, die gleich am Stand probiert – und anschließend gekauft werden konnten.



Am Stand der Stadt Waiblingen wurde für das WiR-Gefühl aller Waiblinger geworben.

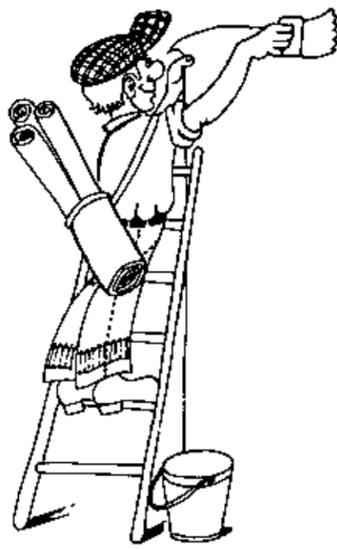


Kein Wagen für den Alltag, aber umschwärmtes Modell für eine Leistungsschau.



Handwerk hat auch auf einer Messe goldenen Boden.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



der S-Klasse zum Skulpturenpfad nach Strümpfelbach. – Die Sitzung des Kirchgemeinderats im Martin-Luther-Haus beginnt um 19 Uhr. – Frauen- und Männerkreis mit Pfarrer Eiding um 19.30 Uhr im Jakob-Andréa-Haus. – Sitzung des Kirchgemeinderats im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe um 19.30 Uhr. – Frauenkreis Holzweg um 19.30 Uhr im Kindergarten Holzweg.

Fr, 13.5. SPD. Die Landtagsabgeordnete Katrin Altpeter bietet von 10 Uhr bis 12 Uhr eine Telefonsprechstunde unter ☎ 96 60 44 an. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen.** Anmeldungen zur Fahrradtour am 14. Mai unter ☎ (0711) 18 18 893 oder ☎ 5 55 48.

Sa, 14.5. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Zur 60 Kilometer langen Fahrradtour vom Allgäu (Immenstadt) zum Bodensee (Langenargen) mit geplanter Einkehr treffen sich Radler um 7 Uhr am Bahnhof Waiblingen. Anmeldung bis 13. Mai unter ☎ (0711) 18 18 893 (Anrufbeantworter) oder ☎ 5 55 48.

So, 15.5. Naturschutzbund. Botanisch-Ornithologische Wanderung durch das Untere Remstal. Start um 7.30 Uhr am Parkplatz beim Friedhof Langwies in Hegnach.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband N/S um 14 Uhr im Haus der Begegnung.

Di, 17.5. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Der Frauentreff im Dietrich-Bonhoeffer-Haus beginnt um 20 Uhr.

Mi, 18.5. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Busfahrt zur Senioren- und Hausfrauen-Wanderung auf dem Schurwald mit anschließender Einkehr um 14 Uhr am Beinsteiner Rathaus (gemütliches Beisammensein im Gasthaus „Fröscher“). Anmeldung erbeten unter ☎ 93 00 80.

Do, 19.5. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Um 13.30 Uhr Abfahrt an der Johanneskirche zum Ausflug des ökumenischen Treffs älterer Gemeindeglieder zum Kloster Lorch. – Der Seniorentreff im Martin-Luther-Haus beginnt um 14.30 Uhr. – Im Kindergarten Silberstraße um 19.30 Uhr offener Abend für Frauen.

Martin-Luther-Gemeinde. Um 14.30 Uhr beginnt der Dia-Vortrag über die Hohenlohe-Schlösser im Martin-Luther-Haus.

Fr, 20.5. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Meditation in der Michaels-Kapelle der Michaelskirche um 18.30 Uhr.

Sa, 21.5. Verband der Heimkehrer. Tagesfahrt zum Schloss Solitude mit Besichtigung und Führung. Anmeldung unter ☎ 5 91 52.

So, 22.5. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Abfahrt zur Tageswanderung zum „Hohenkrapfen und Kirchberg“ um 7.30 Uhr am Beinsteiner Rathaus; vormittags dauert die Wanderung ca. zwei Stunden, nachmittags einhalb Stunden. Anmeldungen unter ☎ 6 69 88.

Naturschutzbund. Die anderthalbstündige „Vogelwanderung für Frühaufsteher“ beginnt um 6 Uhr an der Kelter Stetten.

Mo, 23.5. BIG WN-Süd. „Literatur auf der Spur“ im Martin-Luther-Haus, und zwar von 15.30 Uhr bis 17 Uhr.

Mi, 25.5. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Die Senioren treffen sich um 8 Uhr am Rathaus zur Busfahrt zum Bahnhof Waiblingen; mit der Bahn geht es dann nach Murrhardt, wo die zweieinhalb- bis dreistündige Wanderung nach Sulzbach beginnt (Mittagessen in der „Krone“ in Sulzbach).

BIG WN-Süd. Im JUCA 15 in der Düsseldorfer Straße 15 beginnt um 16 Uhr das einstündige Vorlesen für Kinder.

Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinter-

Stadtbücherei Waiblingen

Literatur zur Kaffeezeit

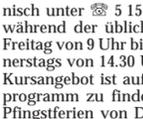


In der Reihe „Literatur zur Kaffeezeit“ liest am Mittwoch, 25. Mai 2005, um 15 Uhr in der Stadtbücherei im Marktdreieck der Waiblinger

Rechtsanwalt und Literaturfreund Manfred Künzel aus den Briefen Friedrich von Schillers. „Ein Brief ist allenfalls der einzige Platz, wo man ganz wahr sein kann und es also auch sein soll: ein Brief, der das nicht ist, ist ein armseliges Ding“, schrieb Schiller 1788. – Der Eintritt zu diesem Literaturnachmittag bei Kaffee, Tee und Gebäck ist frei.



Familien-Bildungsstätte/Elternakademie, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 5 15 83 oder 5 16 78 oder persönlich während der üblichen Geschäftszeiten (Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Das gesamte Kursangebot ist auf der Homepage oder im Hauptprogramm zu finden. – Das Büro ist während der Pflingstferien von Dienstag, 17. Mai, bis Freitag, 27. Mai, geschlossen.



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 56 31 07. Die Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr geöffnet; Teenie-Abend von 18.15 Uhr bis 20 Uhr, Mädchenstunde von 14.30 Uhr bis 16 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag offen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren; Dienstag und Donnerstag offen für Kinder von sechs bis zehn Jahren. – In der Woche von 17. Mai bis 21. Mai wird ein Film gedreht. Wer mitmachen möchte, sollte mindestens acht Jahre alt sein und jeden Tag Zeit haben. Anmeldung erforderlich. Der Akti ist in dieser Woche geschlossen. – Mit Ytong-Steinen wird von 23. Mai bis 27. Mai gearbeitet. Am Donnerstag und Freitag bleibt der Akti geschlossen. Für Kinder von acht bis zwölf Jahren wird am Freitag, 27. Mai, ein Ausflug nach Tripsdrill unternommen (Anmeldung erforderlich).



„Club 106“, Stuttgarter Straße 106, ☎ 56 36 78. Mobile Jugendarbeit, E-Mail: mja-club106@waiblingen.de. Die Clubzeiten hängen im Clubgebäude aus. Die Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch von 10 Uhr bis 13 Uhr, Donnerstag von 11 Uhr bis 14 Uhr. Beratungszeit nach Vereinbarung, Montags von 17 Uhr bis 19.30 Uhr „Projektzeit Smile“.

Jugendcafé „JuCa 15“, Düsseldorfer Straße 15, ☎ 98 20 89. Für Teenies und Jugendliche unter 18 Jahren Spiele, Turniere, Kochen, Musik und allerlei Aktionen.



Kindersportschule Waiblingen (KiSS), Oberer Ring 1, ☎ 9 82 21 25, Fax -29, E-Mail: info@KiSS-Waiblingen.de, Infos: www.KiSS-Waiblingen.de, Leiter: Jürgen Bohn. – Einstieg in die einzelnen Gruppen der 2., 3. und 4. Schulklasse sowie für Kinder, die derzeit das letzte Kindergartenjahr besuchen, ist wieder möglich. In den Gruppen, die maximal 15 Kinder umfassen und sich am jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder orientieren, sind noch Plätze frei. Für jüngere Kinder und Erstklässler gibt es eine Warteliste. Auskünfte und Anmeldemöglichkeiten bei Jürgen Bohn vormittags unter ☎ 9 82 21 25; mehr Infos unter www.KiSS-Waiblingen.de.



Frauenzentrum, Lange Straße 24, ☎ 1 50 50. E-Mail: frauenzentrum-waiblingen@t-online.de. – Reguläre Öffnungszeiten des FraZ und des „Nichtraucherinnen-Cafés für den kleinen Geldbeutel“: Donnerstag von 15 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 11 Uhr bis 13 Uhr und jeden dritten Sonntag im Monat von 11 Uhr bis 14 Uhr. – Freitags von 19 Uhr bis 20 Uhr einmal im Monat Skat lernen und spielen; Informationen unter ☎ 3 41 41. – In der Zeit von 14. Mai bis 28. Mai ist das FraZ geschlossen.

bliebenen. Jahresausflug nach Schwäbisch Hall mit Besichtigung der Comburg sowie des Freilichtmuseums Wackershofen; Infos unter ☎ 4 12 74.

Rheuma-Liga. Warmwasser-Gymnastik im Strümpfelbacher Bädle, Kirschblütenweg 8, von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr am Dienstag, 31. Mai. – Fibromyalgie-Gymnastik im Rot-Kreuz-Haus im Eisental von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr am Mittwoch, 18. und 25. Mai. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses Waiblingen von 16.45 Uhr bis 18.15 Uhr am Mittwoch, 18. Mai. – Trockengymnastik im Rot-Kreuz-Haus im Eisental von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr am Freitag, 13. und 20. Mai. Auskünfte unter ☎ 5 91 07.

Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein. Gemütliches Beisammensein am Montag, 23. Mai, von 14 Uhr an in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11 (Hahnische Mühle).

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der IKK Waiblingen, Oppenländer Straße 38, ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Sozialverband vVdK, Ortsverband. Im Internet: www.vdk.de oder Waiblingen, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. Sprechstunden in der Geschäftsstelle (Zwerchgasse 1), in der Interessierten in allen sozialen Fragen weiter geholfen wird (auch Nicht-Mitgliedern): am Freitag, 13. und 20. Mai, von 10 Uhr bis 12 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter ☎ 56 28 75. – Patientenberatung in der Geschäftsstelle auch für Nicht-Mitglieder am Dienstag, 17. und 24. Mai, sowie Donnerstag, 19. Mai, von 15 Uhr bis 17 Uhr. Anmeldungen und Telefonberatung montags bis mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr unter ☎ 20 75 61. – Hauptversammlung des Ortsvereins am Samstag, 21. Mai, um 14.30 Uhr, im Restaurant Staufer-Kastell auf der Korber Höhe. – Rechtsberatung im Angestellten-, Kranken-, Sozial- und Pflegeversicherungsrecht am

Mittwoch, 25. Mai, 9 Uhr bis 12 Uhr. – Die Regionalgeschäftsführerin Daniela Stöffler ist am Mittwoch, 25. Mai, von 9 Uhr bis 11 Uhr erreichbar.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.

VfL. Von 17. Mai bis 20. September, immer dienstags von 18.30 Uhr bis 20 Uhr, kann im VfL-Stadion das Deutsche Sportabzeichen gemacht werden. – Der gesundheitsorientierte Sport (ffg – Freude an Fitness und Gesundheit) bietet die Möglichkeit, sich für den Sommer zu rüsten. Die Kurse „Pilates-Training“, Nordic Walking und Inline-Skaten beginnen Ende Mai. Informationen zu den verschiedenen Kursen gibt es unter ☎ 98 22 127 bzw. unter www.ffg-wn.de oder per e-Mail unter ffg@vfl-waiblingen.com.

TB Beinstein. Die Abteilung Turnen/Leichtathletik bietet an der Brust operierten Frauen einen Kurs „Sport nach Krebs“ im Juni/Julii an. Ziel des Kurses ist die Stärkung der Leistungsfähigkeit und Widerstandskraft. Interessenten können sich unter ☎ 61 04 83 anmelden.

Rudergesellschaft Ghibellinia. Montags und mittwochs kann auf der Rems beim Bootshaus in der Zeit von 17 Uhr bis 19 Uhr das Rudern erlernt werden. Mindestalter neun bis zehn Jahre. Außerdem müssen die Teilnehmer schwimmen können. Weitere Infos unter ☎ 2 46 43 oder www.rggw.de.

FSV. Am Freitag, 15. Juli, beginnt um 13 Uhr, ein Mega-Fußballcamp für Junge und Mädchen von sechs bis 14 Jahren auf dem Sportgelände Oberer Ring. Das Camp – in Zusammenarbeit mit der Fa. Intersport Blessing – endet am Sonntag, 17. Juli, um 16 Uhr. In den drei Tagen wird ein Profi-Training mit Verpflegung, Spielen, Preisen, einem Eltern-Kind-Spielefest sowie Torwart-Training angeboten. Anmeldungen: Intersport Blessing, ☎ (07195)92 07 07 oder 5004-848 oder pro Sport, Nelkenweg 18 in 92245 Kümmerbruck, ☎ (09621) 91 35 44 oder per Fax an (09621) 91 35 46, info@intersport-fussball-camp.de oder www.intersport-fussball-camp.de

Neuer Biergarten wird eröffnet

„Zur 6. Bahn“ am Oberen Ring

Es ist der echte und nicht etwa ein Nachbar: der Original-Freibad-Startblock Numero 6 aus dem Jahr 1936 – rechtzeitig gerettet vor dem „Schleifen“ des alten Schwimmerbeckens – zielt künftig den Biergarten „Zur 6. Bahn“, der am Samstag, 21. Mai 2005, um 15 Uhr offiziell eröffnet wird. Idyllisch im Grünen unter altem Baumbestand zwischen Freibad, Rundsporthalle und Sportanlage Oberer Ring in Remsnähe gelegen, bietet sich, davon ist der VfL Waiblingen überzeugt, der seit zwei Jahren erprobte Biergarten als „Ruhe- und Kommunikationssoase“ an. Die Bewirtung übernehmen Hans Leimann und sein Team. Für musikalische Unterhaltung sorgt DJ Frodo; um 16.30 Uhr sticht ein, so kündigt der VfL an, „prominenter Bürger Waiblingens“, das erste Fass an. Autofahrer parken an der Rundsporthalle und überqueren dann die Remsbücke. Beim Golfen wird an Loch 19 eingekehrt – nach dem Schwimmen verweilt man in Waiblingen künftig an der „6. Bahn“ – das erhofft sich der Verein.

Theater

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und weitere Informationen unter ☎ 90 55 39. **Für Kinder von drei bis vier Jahren um 15 Uhr:** Im Sommertheater im Hinterhof: „Der große und der kleine Clown“ am Mittwoch, 25. Mai, um 15 Uhr. **Für Erwachsene um 20 Uhr:** „Mörke träumt von der schönen Lau“ am Freitag, 13. Mai, um 20 Uhr. Figurenspiel mit Vierteile und Bauernvesper.



Donnerstag, 12. Mai, 20 Uhr, Hartwaldstube
ADS-Gesprächskreis
Für betroffene Eltern. Veranstalter: ADS Elterninitiative zur Förderung von Kindern mit Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom mit und ohne Hyperaktivität.

Donnerstag, 12. Mai, und Freitag, 13. Mai, jeweils 20 Uhr, Ghibellinensaal
„Das Wort vom Sonntag“

Das neue Programm von und mit Christoph Sonntag. Veranstalter: Zeitungsverlag Waiblingen. Kartenvorverkauf: Ticketservice, Lange Straße 45, ☎ 5 66-5 66.

Mittwoch, 25. Mai, 15 Uhr, WN-Studio
Monatstreffen
der Deutschen Parkinson-Vereinigung. Erfahrungsaustausch und gemütliches Beisammensein.

Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: ☎ 50 01-155, montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9.30 Uhr bis 14 Uhr. Karten per E-Mail unter kartenkulturam@waiblingen.de. Die Tickets können auch mit Kredit-Karten bezahlt werden. Akzeptiert werden „EC-Karte“, „Euro-Card“, „Visa“ und die Geldkarten mit Chip. Übrigens: Die Gutscheine für Veranstaltungen im Bürgerzentrum sind ein beliebtes Geschenk; erhältlich bei der Touristinformation, Lange Straße 45. Informationen erhalten Sie unter ☎ 201-24.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: presseamt@waiblingen.de, Fax 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de/stadtinformation.
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waiblingen.

Do, 12.5. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Fröhlicher Nachmittag der Jungsenioren mit heiteren Geschichten, Gedichten und Musik um 14.30 Uhr im Antoniusaal in der Fuggerstraße 31. Außerdem: Pfarrer Klappenecker verabschiedet Annelore Maier aus dem Leitungsteam.

Katholisches Bildungswerk Rems-Murr. Der Familientherapeut Lothar Beck informiert über das „Positive Parenting Programm“; in einem achtwöchigen Kurs können die Teilnehmer anschließend Schritt für Schritt das Erziehungsprogramm erlernen.

Waiblinger Weltladen. Treffen zur Planung der nächsten Aktionen um 19 Uhr im Laden, Beim Hochwachturm 2.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Um 9.20 Uhr heißt es am Bahnhof Waiblingen: „Unterwegs mit



Freizeitthaus Korber Höhe, Salierstraße 2, mit zahlreichen Freizeit-Angeboten. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für

Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. ☎ 20 53 39-11. – **Für Kinder** zwischen sechs und zwölf Jahren montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Jeden Dienstag geht es von 16 Uhr bis 18 Uhr in die Salier-Sporthalle; Sportsachen und ein Getränk mitnehmen! – Bitte beachten: der Kinderbereich ist von 23. Mai bis 4. Juni geschlossen. – Am Freitag, 13. Mai, gehen die Kinder zum Finkenberg. – Der Piratenspielplatz wird am Freitag, 20. Mai, erobert. – **Für Jugendliche** von 13 Jahren an ist der Jugendtreff im Freizeitthaus montags bis freitags von 14 Uhr bis 21 Uhr geöffnet. – **Für Senioren:** Am Mittwoch, 18. Mai, um 14.30 Uhr an, dreht es sich um Gedichte wie den „Erk König“. – Gemeinsame Feier aller Geburtstagskinder, die zwischen Februar und Mai Geburtstag haben, am Mittwoch, 25. Mai, um 14.30 Uhr.



Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 9 58 80-0, Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de. – In den

Pflingstferien sind die Büros von 17. Mai bis 27. Mai geschlossen. Von Montag, 30. Mai, an gelten wieder folgende Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr; montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr; dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Anmeldungen sind auf dem Postweg möglich, telefonisch, per Fax oder E-Mail. – Bis 20. Juli werden in einer Ausstellung Aquarelle der Schülerinnen und Schüler von Eveline Evers gezeigt. – Fahrradexkursion „Vom Wasser geprägt – das Untere Remstal“, am Samstag, 21. Mai, von 15 Uhr bis 17.30 Uhr; Start auf dem Parkplatz am Bürgerzentrum. Anmeldung erforderlich. – „Literaturspaziergang durch Marbach“ am Sonntag, 29. Mai, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr.



Seniorenzentrum Blumenstraße, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsspace erreichbar unter ☎ 5 15 68. E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stütz-

punkt unter ☎ 5 15 74. Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote. Infos unter ☎ 5 15 68. – Der fröhliche Singnachmittag am Donnerstag, 12. Mai, beginnt um 15 Uhr. – Tanztée am Dienstag, 31. Mai, um 15 Uhr.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 12. Mai 2005: Agnesa Scherer geb. Martin, Salierstraße 11/1, zum 85. Geburtstag. Walter Hess, Hermann-Hess-Straße 31, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 13. Mai: Lina Allmendinger geb. Jägle, Benningerstraße 47 in Hohenacker, zum 92. Geburtstag. Christa Büttner geb. Woythe, Göhrnstraße 2, zum 80. Geburtstag.

Am Samstag, 14. Mai: Charlotte Ruoss geb. Dauner, Salzbrunnen 2, zum 91. Geburtstag. Gertrud Lorenz geb. Schmid, Kappelbergstraße 23, zum 85. Geburtstag. Heinz Rosenbaum, Emil-Münz-Straße 39, zum 85. Geburtstag. Hugo Müller, Meisenweg 33, zum 80. Geburtstag. Ludwig Mix und Elfriede Mix geb. Faderl, Oberer Rosberg 22, zur Goldenen Hochzeit

Am Sonntag, 15. Mai: Barbara Hesse geb. Schön, Am Katzenbach 50, zum 91. Geburtstag. Charlotte Jäkel geb. Schulz, Am Katzenbach 48, zum 90. Geburtstag. Norbert Grzimek, Friedrich-Schofer-Straße 6, zum 80. Geburtstag. Edith Hetsch geb. Monninger, Am Katzenbach 48, zum 80. Geburtstag. Dr. Herbert Rohrmann, Im Sämann 69, zum 80. Geburtstag. **Am Montag, 16. Mai:** Hildegard Gebauer, Saarstraße 33, zum 80. Geburtstag. Erna Kaska geb. Kraus, Heerstraße 31, zum 80. Geburtstag. **Am Dienstag, 17. Mai:** Gertrud Raßloff geb. Venier, Am Katzenbach 48, zum 95. Geburtstag.

*

Marion Mack, Mitarbeiterin im Sekretariat der Geschäftsführung Technik der Stadtwerke Waiblingen, feiert am Freitag, 13. Mai, ihren 60. Geburtstag.

Hallenbäder in Waiblingen

Öffnungszeiten in den Ferien

Die städtischen Hallenbäder sind an den Pflingst-Feiertagen und „Fronleichnam“ sowie in den Pflingstferien vom 17. bis zum 28. Mai 2005 wie folgt geöffnet:

Hallenbad Waiblingen (☎ 2 16 88)
Am Freitag, 13. Mai, Warmbadetag
Am Samstag, 14. Mai, Spielnachmittag 14 Uhr bis 16.30 Uhr
Am Sonntag, 15. Mai, (Pflingstsonntag)
Am Montag, 16. Mai, (Pflingstmontag)
Am Dienstag, 17. Mai
Am Mittwoch, 18. Mai
Am Donnerstag, 19. Mai
Am Freitag, 20. Mai, (Warmbadetag)
Am Samstag, 21. Mai, Spielnachmittag 14 Uhr bis 16.30 Uhr
Am Sonntag, 22. Mai
Am Montag, 23. Mai
Am Dienstag, 24. Mai
Am Mittwoch, 25. Mai
Am Donnerstag, 26. Mai, Fronleichnam
Am Freitag, 27. Mai, (Warmbadetag)
Am Samstag, 28. Mai, Spielnachmittag 14 Uhr bis 16.30 Uhr
Am Sonntag, 29. Mai
Kassenschluss ist jeweils eine Stunde vor Ende der Badezeit.

Sauna im Hallenbad Waiblingen (☎ 2 30 17)
Von Donnerstag, 12. Mai, bis einschließlich Dienstag, 17. Mai, geschlossen.

Hallenbad Hegnach (☎ 5 14 33) und Hallenbad Neustadt (☎ 2 39 64)
Am Sonntag, 15. Mai, (Pflingstsonntag), am Montag, 16. Mai, (Pflingstmontag), und am Donnerstag, 26. Mai, (Fronleichnam), geschlossen.



von 8 Uhr bis 21 Uhr
von 8 Uhr bis 18 Uhr geschlossen
geschlossen
von 13 Uhr bis 21 Uhr
von 8 Uhr bis 21 Uhr
von 6.30 Uhr bis 21 Uhr
von 8 Uhr bis 21 Uhr
von 8 Uhr bis 18 Uhr
von 8 Uhr bis 18 Uhr
von 13 Uhr bis 21 Uhr
von 10 Uhr bis 21 Uhr
von 8 Uhr bis 21 Uhr
geschlossen
von 8 Uhr bis 21 Uhr
von 8 Uhr bis 18 Uhr
von 8 Uhr bis 18 Uhr

Wandern Sie mit auf dem „Schillerpfad“ in Neustadt!

Schiller an sechs Literatur-Stationen

Die Werke von Friedrich Schiller stehen beim Schillerpfad 2005 in Neustadt im Vordergrund. An sechs Stationen werden Szenen aus seinen Werken gespielt, Balladen vorgetragen und vertonte Gedichte gesungen. Am Donnerstag, 30. Juni, und am Freitag, 1. Juli, können Besuchergruppen den Schillerpfad betreten und so einen kleinen Einblick in die Werke des großen Dichters bekommen.

Das Kulturamt der Stadt Waiblingen nimmt das Schillerjahr zum Anlass, im Neustädter Unterdorf und Rank eine Literaturwanderung zu veranstalten, ähnlich dem „Neustädter Lese- pfad“ 1995 aus Anlass der Landeskunstwochen in Waiblingen, zu Ehren des berühmten Dichters Friedrich Schiller und seiner Waiblinger Vorfahren.

Die Wanderung beginnt am Rathaus Neustadt und führt über sechs Stationen im Neustädter Unterdorf, an denen zu Friedrich Schiller und aus seinem Werk zehn- bis fünfzehnminütige Szenen gespielt und Balladen vorge- tragen werden, zum Stihl-Parkplatz an der Rems. Von dort fährt ein Bus die Besucher wieder zurück zum Rathaus Neustadt. Betreten werden kann der Schillerpfad in Gruppen von 80 Personen. Jede Gruppe wird von Schiller persönlich geführt.

Die Stationen

Vom Rathaus Neustadt geht es zur ersten Station an das Schillerhaus, wo das „Waiblinger Theaterle“ einen fiktiven Besuch von Friedrich Schiller und seinem Vater Johann Caspar im Haus der Vorfahren darstellt. Weiter geht es zum Eingang der Kirche. Das „studio gesprochene Wort“ spielt die Balladen „Die Teilung der Erde“ und „Der Handschuh“. Die dritte Station ist am „Schlosshof“. Der Neustädter Tenor Nik Koch singt mit Klavierbegleitung Liedvertonungen von Schiller. Nach dieser Szene geht es weiter an den Rank, unterhalb des „Törles“, wo die „Liebesszene Amalie“ aus Schillers Drama „Die Räuber“ zu hören sein wird. Dargestellt wird diese Szene

wiederum vom „studio gesprochenes Wort“. Ebenfalls am Rank ist die fünfte Szene, die berühmte Apfelschuss-Szene aus Wilhelm Tell mit dem Figurentheater Veit Utz Bross vorgesehen. Den Abschluss macht die sechste Szene in einer Gartenlaube neben der Remsbrücke in Erinnerung an „Bad Neustädtle“. Die Dichter der Romantik und Gäste im Bad Neustädtle, Uhland, Lenau und Mayer, erinnern sich zum 25. Todestag Friedrich Schillers an dessen Werk. Gespielt wird diese Szene wieder vom „studio gesprochenes Wort“ und von den Sängern des Stihl-Chores umrahmt. Von dieser Station wandern die Literaturfreunde noch ein kleines Stück remsabwärts zur Bushaltestelle.

Verantwortlich für die Texte sowie Gesamtregie und Inszenierung ist Johannes Soppa, der schon beim Neustädter Lese- pfad und der Stadtinszenierung zur 750-Jahr-Feier der Stadt Waiblingen die Texte geschrieben und Regie geführt hat. Die Veranstaltung wird von der Kulturstiftung der Eheleute Villinger sowie von der Firma Stihl unterstützt.

Hier gibt es Karten

Der Kartenvorverkauf beginnt am Montag, 2. Mai, in der Touristinformation und der Buchhandlung Hess sowie der Ortschaftsverwaltung Neustadt im Zimmer 1 zu den üblichen Öffnungszeiten. Die Karten kosten 14 Euro, ermäßigt 11 Euro. Der Pfad kann am Donnerstag, 30. Juni, und am Freitag, 1. Juli, von 20 Uhr bis 21.40 Uhr alle 20 Minuten in Gruppen von 80 Personen besritten werden. Weitere Informationen gibt es im Kulturamt Waiblingen unter ☎ 2001-24.



In der Bittenfelder Gemeindehalle hat Oberbürgermeister Dr. Werner Schmidt-Hieber die Johann-Caspar-Schiller-Freunde begrüßt.



Die ersten Besucher informierten sich schon am Freitagabend, 6. Mai 2005, im Sitzungssaal des Bittenfelder Rathauses über die Geschichte des Obstbaus und die Verdienste Johann Caspar Schillers. Die Ausstellung über das „Wechselvolle Leben Johann Caspar Schillers“ ist noch bis zum 16. Juni zu sehen. Fotos: Greiner

Ausstellung „Das wechselvolle Leben des Johann Caspar Schiller“ noch bis 16. Juni zu sehen

Verdienstvoller Ahne – landwirtschaftlicher Weitblick

(gege) Was für eine Wohltat! Wenn einem der lange Arm der Geschichte so anerkennend die Schulter klopf- ob eines längst verblichenen Ahnen, der posthum einem ganzen Landstrich zu Ruhm und Ehre verhilft. Und was weniger wird es schon sein, als Stolz und Ehrfurcht, was die Waiblinger – und ganz besonders die Bittenfelder Bürgerinnen und Bürger –, ihrem“ Johann Caspar Schiller gegenüber empfinden? Schließlich macht der 1723 in Bittenfeld geborene Schiller bis heute durch zweierlei von sich reden: Einmal davon, der Vater des berühmten Dichters Friedrich Schiller gewesen zu sein, und zum anderen, durch seine Studien der Obstbaumzucht ein wissenschaftliches Fundament verliehen zu haben. Bis es dazu kommen konnte, hatte er ein oft

Tatsächlich, so wisse man, lebten auch heute noch eine große Zahl Schillernachkommen in Bittenfeld und Umgebung, erklärte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber bei der Eröffnung. Da auch er Bittenfelder Vorfahren habe, bekannte er scherzhaft, habe er natürlich gehofft, ebenfalls mit dem berühmten Ahnen in Verbindung zu stehen. Leider sei dies nicht der Fall. Wahrscheinlich, so vermutete Bittenfelds Ortsvorsteher Englert in seiner Begrüßung, wurde Schillers Liebe zur Baumzucht ihm in seinem Geburtsort in die Wiege gelegt. Einem Vermächtnis Schillers gleich, komme dem Obstbau in Bittenfeld auch heute noch große Bedeutung zu.

Doch diese Wurzeln und die Leidenschaft für Baumkunde mussten jahrzehntelang unterdrückt werden. Prof. Dr. Ulrich Fellmeth, Leiter des Universitätsarchivs Hohenheim, skizzierte in seinem Vortrag die gesamte Bandbreite dessen, was man sich unter einem „wechselvollen Leben“ vorzustellen vermag.

Seit dem 14. Jahrhundert finde man die Vorfahren des am 27. Oktober 1723 in Bittenfeld geborenen Johann Caspar Schiller im Remstal. Sehr begabt habe er früh die Schule besucht, ein Hauslehrer unterrichtete ihn in Latein und sogar ein Studium war geplant. Doch 1733 starb der Vater der Familie überraschend und der Traum vom Studium platzte vorzeitig. Als 15-jähriger, so Prof. Fellmeth in seinen Ausführungen, begann Johann Caspar eine Lehre in der Wundarzneikunst beim Klosterbarbier in Denkendorf. Die Nähe zu den Klosterschülern gab ihm Gelegenheit, sein Latein aufzufrischen und Kenntnisse in der Kräuterkunde zu erwerben. Nach seinen Lehr- und Wanderjahren habe er sich 1745 von Nördlingen aus einem Husarenregiment angeschlossen.

Schlachten und Gefangenschaften hatte Schiller zu überstehen, bevor er in seinem Regiment den Posten eines unteren Militärarztes erlangte. Nicht unvermögend, schilderte Prof. Fellmeth den Werdegang weiter, kehrte Schiller 1749 in sein Heimatland, diesmal nach Marbach, zurück. Im „Goldenen Löwen“ ließ er sich nieder und heiratete schon am 22. Juli 1749 die 16-jährige Wirtstochter Elisabetha Dorothea. Er legte die Meisterprüfung als Wunderarzt ab und praktizierte als solcher bis 1753 im „Goldenen Löwen“. Sein Leben schien in ruhige Bahnen gelenkt, doch der Schwiegervater veruntreute Geld und stürzte in den Ruin. Johann Caspar wollte all dem den Rücken kehren. Sein Ausweg: Er meldete sich 1753 zum Militärdienst des Württembergischen Herzogs Carl Eugen. Bis 1761, erklärte Prof. Fellmeth in seinem Rückblick, wurde Schiller bis zum Hauptmann befördert, seine Familie lebte von 1759 an in einem kleinen Häuschen in Marbach.

Zwei Kinder hatten die Eheleute bis zu die-

Im Kreiskrankenhaus Waiblingen

Mittwochs Vorlesen für kleinere und größere Patienten

Kinder sind, vor allem bei einem längeren Krankenhaus-Aufenthalt, häufig von für sie bedeutsamen sozialen Kontakten abgeschnitten. Der Verein für Leseförderung will mit Vorleseabenden einen kleinen Beitrag dazu leisten, den Kindern und Erwachsenen „die Zeit zu vertreiben“. Künftig, so ist es mit dem Kreiskrankenhaus Waiblingen vereinbart, werden unter anderen Ralf Neubohn, Theo Kaufmann, Gisela M. Held, Dorothea Heinrich einmal in der Woche, mittwochs, zwischen 18 Uhr und 20 Uhr den Kindern vorlesen. Ähnliches wurde auch für die erwachsenen Patienten vereinbart.

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Verein für Leseförderung, der im April 2004 gegründet wurde, und dem Buchantiquariat „Der Nöck“. Ziel des Projekts ist es auch, im Krankenhaus eine Kinder- und Jugend-Bibliothek aufzubauen, die aktuelle und auch vorlesegeeignete Bücher enthält. Aber auch das Lesen zu fördern, Zeit sinnvoll zu vertreiben und soziale Kontakte zu bieten. Gedacht ist die Bibliothek für junge Patienten sowie für die Vorlesepatinnen und -paten.

schwieriges Leben zu meistern, weshalb die am Freitag, 6. Mai 2005, in der Gemeindehalle Bittenfeld unter den Wohlklängen des örtlichen Musikvereins eröffnete Ausstellung mit dem Titel: „Das wechselvolle Leben des Johann Caspar Schiller“ überschrieben ist. Zu sehen ist die von der Universität Hohenheim zur Verfügung gestellte und vom Obst- und Gartenbauverein Bittenfeld ergänzte Schau im Rathaus Bittenfeld noch bis zum 16. Juni: Montag bis Mittwoch von 14 Uhr bis 16 Uhr, Donnerstag von 14 Uhr bis 18.30 Uhr, Samstag und Sonntag sowie Pfingstmontag von 14 Uhr bis 16 Uhr (geschlossen an Fronleichnam). Führungen sind unter ☎ (07146) 4 13 44 direkt beim Obst- und Gartenbauverein buchbar.

Die Tochter Elisabetha Christophina, 1757 geboren, und den 1759 geborenen Friedrich Schiller. Schwer mag es dem aufrechten Johann Caspar gefallen sein, mutmaßte Prof. Fellmeth, von 1763 an als Werbeoffizier junge Burschen für den Militärdienst anzuhue- ern. Im zwielichtigen Milieu angetrunkene Männer für die Dienste des Herzogs zu gewinnen und dies drei Jahre lang ohne Bezahlung, war gewiss nicht die Sache dieses Mannes. Sogar der letzte Besitz der Familie, ein Weinberg, musste zur Sicherung des Lebensunterhalts veräußert werden. 1766 kam das dritte Kind, Luise, zur Welt. Die älteste Tochter und Friedrich erhielten Unterricht, Friedrich sogar in Latein und Griechisch. Er sollte nach dem Willen des Vaters Pfarrer werden. Die völlige Verarmung zwang Johann Caspar Schiller, sich 1766 erneut in den Dienst des Militärs zu stellen. Er ging nach Ludwigsburg, wo ihm von 1770 an eine eigene Kompanie unterstellt war. Das Positive daran für den Sohn: Er machte 1768 mit dem Theater Bekanntschaft und besuchte die Lateinschule. Der Weg zum Priesteramt schien geebnet.

Doch, berichtete Prof. Fellmeth weiter, machte hier der Herzog wieder von seinem Einfluss auf Johann Caspar Schiller Gebrauch. Er sollte den begabten Spross Friedrich in die militärische Pflanzschule, die spätere Carlschule, geben. 1773 rückte Friedrich somit auf die Solitude ein, erst zum Studium der Jurisprudenz, später der Medizin. Der Vater nutzte seine freie Zeit – die Nachfrage nach württembergischen Militär war wegen dessen „schlechter Qualität“ zu dieser Zeit gering – zu Studien, die seinen nie gestillten Bildungshunger besänftigten. 1767/68 erschienen Johann Caspars erste wissenschaftliche Arbeiten zur Landwirtschaft. Die Resonanz darauf indes blieb aus. Eine Wende zeichnete sich nun ab. Prof. Fellmeth wies auf die Bittenfelder Prägung Schillers mit der Nähe zum Obstbau hin. Schiller stellte offensichtlich für sich selbst fest, dass er von seiner Jugend an, durch Erziehung und durch seine eigene Neigung, „immer viel Vergnügen an landwirtschaftlicher Beschäftigung fand“.

1775 der Durchbruch: Der Herzog, so Prof. Fellmeth, beauftragte Schiller, eine Baumschule anzulegen, die Familie zog ebenfalls auf die Solitude und das vierte Kind, Christiane Caroline, „Nane“, wurde geboren. Die Baumzucht,

mit der Schiller so erfolgreich war, beschreibt Prof. Fellmeth als die „Krönung“ des Lebens Johann Caspars. Züchterisch und wirtschaftlich war er für seinen Herzog erfolgreich. 1793 und 1795 wurden seine bedeutenden Schriften zur Baumzucht veröffentlicht, ein ergänzendes Werk wurde verfasst, aber nicht mehr veröffentlicht. Jedoch von dauerhafter Ruhe und Erfüllung keine Spur: 1780 wurde Sohn Friedrich als Mediziner nur als unterer Regimentsarzt angestellt. Der Herzog hat Johann Caspar erneut enttäuscht. 1794 wurde die Solitude Lazarett, Schiller wurde zum Major befördert, musste jedoch zulasten der Baumschule die Leitung des Lazaretts übernehmen. 1796 stirbt die 21-jährige „Nane“ an dem im Lazarett grassierenden Faulfieber. Johann Caspar selbst, beschreibt der Experte Fellmeth den Zustand des Dichtervaters, sei seit Februar desselben Jahrs ernstlich an Rheumatismus erkrankt; am 7. September 1796 verstarb er daran.

Sein Lebenswerk, die Baumschule, wurde kurz nach seinem Tod in den Kriegswirren geplündert, so dass sie Ende 1796 als „nicht mehr im Stand“ bezeichnet wurde. Doch was blieb, bezeichnete Prof. Dr. Fellmeth als „kaum zu unterschätzende Urkunde“ des Johann Caspar Schiller. Dieser unruhe, oft zornige aber begabte und tatkräftige Mann, der auch die Wertschätzung seiner Kinder genoss, sei für die Nachwelt ein Pionier der württembergischen Obstbaumzucht. Die Bedeutung des Obstbaus für die Landeswohlfahrt wurde von ihm erkannt, die nützlichsten Obstsorten, deren Anbaubedingungen und Verwendungsmöglichkeiten, die Veredelungs- und Zuchtverfahren wurden untersucht und systematisiert, der Obstbau zunehmend erwerbswirtschaftlich organisiert. Diese Erkenntnisse des Bittenfelders wurden aufgegriffen und in dem 1818 gegründeten Landwirtschaftlichen Institut Hohenheim weitergeführt.

Die Ausstellung zeigt durch die Ergänzungen des Bittenfelder Obst- und Gartenbauvereins dem Besucher den Kontext auf, in welchem Johann Caspar Schillers Wirken zu begreifen ist. Sein Leben und was er der Nachwelt hinterlassen hat, wird hier gelungen in die Entwicklungsgeschichte des Obstbaus von der Frühgeschichte bis heute eingebettet. Schon vor unserer Zeitrechnung verstand man sich auf den Obstbau, doch ging das Wissen darüber auch immer wieder verloren. Der 30-jährige Krieg 1618 bis 1648 bedeutete beispielsweise eine solche Zäsur in der Geschichte des Obstbaus. Um 1700, so lehren die Tafeln der Ausstellung, wurde der Obstbau wieder belebt, die Landesherren hätten Hochzeitspaaren sogar die Anpflanzung von zwei bis sechs Obstbäumen befohlen. Im 18. Jahrhundert avancierten Obstbauplantagen zum Statussymbol des Adels.

Vor diesem Hintergrund schien Johann Caspar Schiller 1775 einfach zur rechten Zeit am rechten Ort mit seiner schon im privaten Garten gepflegten Leidenschaft des Obstbaus gewesen zu sein. Einer Renaissance der Obstbaumzucht stand durch das fundierte Wissen des Bittenfelder Sprosses nichts mehr im Weg.

Und wer den Vorstand des Bittenfelder Vereins, Helmut Griebhaber, in der Ausstellung temperamentvoll vom Obstbau, den wirtschaftlichen Verflechtungen und vom heimischen Apfel schwärmen hört, den plagt fast sein Gewissen: War meine jüngst verzehrte Paradiesfrucht etwa aus Fernost? In der Produktion von Apfelsaft-Konzentrat gelte China sogar als Hauptlieferant! Nein, denn solche Gedanken lassen sich getrost mit einem Schluck „Waiblinger Apfelsaft“ aus heimischer Produktion hinunterspülen. Dem Schiller und seinen Bittenfeldern sei Dank!

Beim Herbergsbrunnen

Open air mit dem Stihl-Chor

Die zweite Altstadtmelodie 2005 am Herbergsbrunnen gestaltet der „Stihl-Chor“ am Mittwoch, 8. Juni 2005, um 20 Uhr. Sollte bei dieser Veranstaltung das Wetter nicht open-air-tauglich sein, so wird in die überdachte Marktpassage ausgewichen. Der Besuch der Veranstaltung des Kulturamts ist kostenlos.

„Schiller in Waiblingen“ – Veranstaltungen im Überblick

Bis 17. Juni	Ausstellung Das wechselvolle Leben des Johann Caspar Schiller Rathaus Bittenfeld, Sitzungssaal; Fachbereich Museen, Sammlungen, Ausstellungen sowie Ortschaftsverwaltung Bittenfeld
Mittwoch, 25. Mai, 15 Uhr	Literatur zur Kaffeezeit in der Stadtbücherei Manfred Künzel liest aus Schillers Werk Stadtbücherei Waiblingen
Sonntag, 29. Mai, 15 Uhr bis 16.30 Uhr	Literaturspaziergang durch Marbach Treffpunkt: Marbach vor dem Schillermuseum Volkschhochschule Waiblingen
Samstag, 4. Juni, 10 Uhr	Auf Schillers Spuren Solitude, Carlschule und Bopserswald Ein Rundgang mit dem Staatsschauspieler Wolfgang Höper und dem Kunsthistoriker Michael Wenger. Kunstschule Unteres Remstal.
Sonntag, 5. Juni	Kooperationsveranstaltung mit dem Verein für Leseförderung zum Thema Schiller Der vielseitige Schiller Am BuchMarktPlatz Verein für Leseförderung und Stadtbücherei
Donnerstag, 30. Juni, und Freitag, 1. Juli, je 20 Uhr	Freilicht-Aufführung mit sechs Stationen in Neustadt Neustädter Schillerpfad mit Vertonungen von Gedichten und Balladen sowie Auszügen von Briefen und Dramen Treffpunkt: Rathaus Neustadt Künstlerische Leitung: Johannes Soppa Mitwirkende: studio gesprochenes Wort, Nik Koch, Veit Utz Bross Kulturamt Waiblingen und Ortschaftsverwaltung Neustadt mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung von Albrecht und Karin Villinger und der Fa. Stihl. Karten gibt es von 2. Mai an bei der Touristinformation, ☎ 5001-155, und der Buchhandlung Hess
Samstag, 2. Juli, bis Montag, 4. Juli	Radreise Schiller in Württemberg Abwechslungsreiche Drei-Tages-Tour auf den Spuren von Schillers erster Lebenshälfte: Stuttgart – Lorch – Benningen – Ludwigsburg – Schillerhöhe – Solitude – Stuttgart mit zwei Übernachtungen und Reiseleitung. Familien-Bildungsstätte Waiblingen.
Freitag, 8. Juli, 20 Uhr	Vortrag in der Stadtbücherei Waiblingen. Zwischen Sinnenglück und Seelenfrieden Schiller und die Frauen Christine Theml, Leiterin des Schiller-Hauses in Jena und Autorin verschiedener Bücher zu Schiller, unter anderem „Zwischen Kinderstube und Secrétaire – Frauen um Schiller in Jena“. Stadtbücherei, Frauenbeauftragte, FraZ, VHS
Freitag, 7. Oktober, bis Sonntag, 9. Oktober	Reise Romantische Frauen in Jena, klassische Frauen in Weimar In Jena folgen wir den Spuren von Caroline Schlegel-Schelling, Dorothea Veit und der freiheitsliebenden Dichterin Sophie Mereau Brentano. In Weimar stehen die Herzoginmutter Anna Amalia, Charlotte von Stein, Christiane Vulpius, Johanna Schopenhauer und Charlotte von Kalb im Mittelpunkt. Reiseleitung, Führungen, Lesungen, Museumsbesuche Volkschhochschule, Frauenbeauftragte, Stadtbücherei
Sonntag, 23. Oktober, 19 Uhr	Konzert im Bürgerzentrum Friedrich Schiller „Das Lied von der Glocke“ Vertonung von Max Bruch Oratorium für Soli, Chor und Orchester Philharmonischer Chor Waiblingen sowie Kammerchor, Jugendchor, Kammerorchester und Bläser der Musikschule Korntal-Münchingen Leitung: Peter Meincke Karten gibt es vom 14. September an in der Apotheke am Marktplatz in Waiblingen unter ☎ 5 36 22 und bei den Chormitgliedern.

Schiller in Waiblingen

Kalender und Geschichte



Zum 200. Todestag von Friedrich Schiller haben die Stadt Waiblingen sowie ihre Kultureinrichtungen und -vereine im Jahr 2005 einen ganzen Veranstaltungsreigen zusammengestellt. Die einzelnen Veranstaltungen mit Kurzbeschreibungen sind in einem Kalender aufgeführt, der im Foyer des Rathauses, in der Touristinformation, Lange Straße 45; im Bürgerzentrum, bei den Ortschaftsverwaltungen und in den Kultureinrichtungen der Stadt ausliegt. Nachdem die Vorfahren von Friedrich Schiller aus Waiblingen sowie aus den Ortschaften Neustadt und Bittenfeld stammen, wird das Leben und Werk Friedrich Schillers und seiner Vorfahren in Waiblingen besonders stark beleuchtet. Zusätzlich zum Veranstaltungskalender ist eine Broschüre über die Vorfahren von Friedrich Schiller in Waiblingen sowie seiner Ortschaften Neustadt und Bittenfeld von Dr. Joachim Peterke herausgegeben worden. Sie ist für einen Euro ebenso in der Touristinformation und bei den Ortschaftsverwaltungen Neustadt und Bittenfeld erhältlich.

Landes-Kinderturnfest
Waiblingen
 22.-24. Juli 2005

Schauvorführungen
 Mitmachangebote
 Wettkämpfe
 Turni-Gala
 Party



Badischer Turner-Bund e.V.
 Stadt Waiblingen
 STB

Infos:
 Hotline: 07 11/26 07 7-200 • E-Mail: info@stb.de • www.stb.de

Landes-Kinderturnfest
900 Helfer werden benötigt

Wenn vom 22. bis zum 24. Juli 2005 in Waiblingen das Landes-Kinderturnfest veranstaltet wird, braucht die Stadt tatkräftige Unterstützung, denn es werden Tausende von Gästen zu diesem großen Sportereignis erwartet. Die Bereitschaft der Sportvereine zu helfen ist schon jetzt sehr groß, freut sich das Amt für Schulen, Sport und Kultur: Fast 700 Helferinnen und Helfer haben ihre Mitarbeit zugesichert – ein positives Echo, für das die Stadt Waiblingen den Freiwilligen dankt; 900 werden voraussichtlich benötigt. Nachmeldungen aus den Vereinen werden jederzeit vom städtischen Sportamt entgegen genommen, ☎ 20 01-712, andreas.schwab@waiblingen.de.

Vereine werden rechtzeitig informiert

Derzeit werden die Helfer für die verschiedenen Tätigkeiten eingeteilt: Sie werden bei Großspielgeräten eingesetzt, bei Mitmach-Angeboten und Wettkämpfen, sie werden als Aufsicht gebraucht sowie bei den Verpflegungsstationen, in Übernachtungsquartieren und an Wettkampfstätten. Die Freiwilligen sollten mindestens 16 Jahre alt sein. Sobald alle eingeteilt sind, werden die Vereine ausführlich schriftlich über die Tätigkeiten und die weiteren Organisationsmodalitäten informiert – voraussichtlich bis Ende Juni. Mehr Informationen zum Landes-Kinderturnfest sind unter www.stb.de zu finden.

Stadtseniorenrat Waiblingen

Patienten-Verfügung regeln

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich in den Waiblinger Ortschaften beraten lassen. Der Stadt-Seniorenrat bietet gemeinsam mit dem Hospizdienst Rems-Murr Termine zwischen 15 Uhr und 18 Uhr an. Interessierte können sich unter ☎ 9 59 19-50, vormerken lassen: Beratungstermine zum Thema „Patientenverfügung“ am 19. Mai in Hegnach, am 2. Juni in Bittenfeld und am 9. Juni in Hohenacker.

Es wird wieder gewandert!

Die „Flotte Wandergruppe“ des Stadtseniorenrats macht sich am Samstag, 21. Mai, auf nach Eichelberg, und zwar bei jedem Wetter! Treffpunkt für die zehn Kilometer lange Strecke durch den Kraichgau ist um 9.30 Uhr beim Bürgerzentrum mit dem Privat-Pkw (es gibt Mitfahr-Gelegenheiten). Auskunft gibt auch Erich Tinkl, ☎ 2 17 71.

In eigener Sache:

Redaktionsschluss für zwei Ausgaben früher!

Wegen des Pfingstwochenendes muss der Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 20 des „Staufer-Kuriers“ am Donnerstag, 19. Mai, vorverlegt werden: Bitte schicken Sie Ihre Mitteilungen bis Freitag, 13. Mai, an die Redaktion des „Staufer-Kuriers“. Später eingehende Mitteilungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Am Donnerstag, 26. Mai, ist „Fronleichnam“; die Ausgabe Nr. 21 des „Staufer-Kuriers“ erscheint deshalb schon am Mittwoch, 25. Mai, Redaktionsschluss für Ihre Nachricht ist am Montag, 23. Mai!

Sprechstunden der Stadträtinnen/Stadträte

- CDU** Am Mittwoch, 18. Mai, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 1 86 91. Am Mittwoch, 25. Mai, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Sieglinde Schwarz, ☎ 2 94 49. Am Mittwoch, 1. Juni, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Michael Stumpp, ☎ 36 04 06. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.
- SPD** Am Montag, 23. Mai, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Michael Fronz, ☎ 3 17 44. Am Montag, 30. Mai, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 2 19 19. Am Montag, 6. Juni, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Siegfried Künzel, ☎ 5 31 03. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.
- DFB** Am Montag, 23. Mai, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 8 25 00. Am Montag, 30. Mai, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Beate Dörrfuß, ☎ 5 94 54. Am Montag, 6. Juni, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Manfred Herdtle, ☎ 5 36 88. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.
- Ali** Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.
- FDP** Am Freitag, 10. Juni, von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr; am Montag, 11. Juli, von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 56 53 71.
- BüBi** Am Montag, 30. Mai sowie 13. und 27. Juni, von 17 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ (07146) 59 38. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

Stadt an etwa einem Hektar großen Güterbahnhofs-Gelände interessiert

Arbeitsplätze direkt am Bahnhof

(red) Arbeitsplätze direkt am Bahnhof möchte Erster Bürgermeister Martin Staab auf dem Gelände des Waiblinger Güterbahnhofs an der Devisesstraße entwickeln. Der Bauausschuss verschaffte sich am Dienstag, 26. April 2005, einen Eindruck vor Ort. Die Stadt möchte nun in ganz konkrete Verhandlungen mit der Deutschen Bahn AG treten, erklärte Bürgermeister Staab.

Die Fläche sei insgesamt etwa ein Hektar groß und werde zum Teil als P&R-Parkplatz genutzt. Das alte Bahnhofsgebäude und zwei Schuppen stehen unter Denkmalschutz, ergänzte er. Etwa 60 Prozent der Fläche könnten für eine Neubebauung genutzt werden. Rechts und links der Bahnlinie könnte sich etwas entwickeln, meinte Staab und verwies auf den guten S-Bahn-Anschluss. Außerdem spiele das Gelände für die Bahn derzeit nur eine untergeordnete Rolle; von früheren Preisvorstellungen habe die Bahn Gott sei Dank etwas Abstand genommen. Insgesamt gebe es in den Gebäuden und auf dem Gelände elf Mieter von der Stadt bis hin zum Eisenbahnclub. Auf die P-&R-Plätze könne nicht verzichtet werden, betonte Staab. Sie könnten allerdings verdichtet werden. Beispielsweise sei das Parkdeck des P&R-Platzes hinter dem Bahnhof so angelegt worden, dass es um ein Deck aufgestockt werden könnte. Staab sprach von vielem, das sich auf dem früheren Güterbahnhofs-Gelände verwirklichen lasse und schlug vor, einfach mal an die Sache ranzugehen.

„Gläserne Produktion“ am Sonntag, 22. Mai

Erdbeerfest in Waiblingen-Beinstein

Der Gartenbau-Betrieb Schmid lädt am Sonntag, 22. Mai 2005, von 11 Uhr an zum Erdbeerfest in die Untere Luß 1 nach Waiblingen-Beinstein ein. Geboten werden Felderbesichtigungen, Kinderprogramm, Maschinenausstellung und die Ausstellung „Blickpunkt Ernährung: Getreide“. Bewirtet wird durch die Beeregemeinschaft des Erwerbsobstbauers. Bei der vom Ministerium Ländlicher Raum unterstützten Aktion „Gläserne Produktion“ können Verbraucher hinter die Kulissen von land-

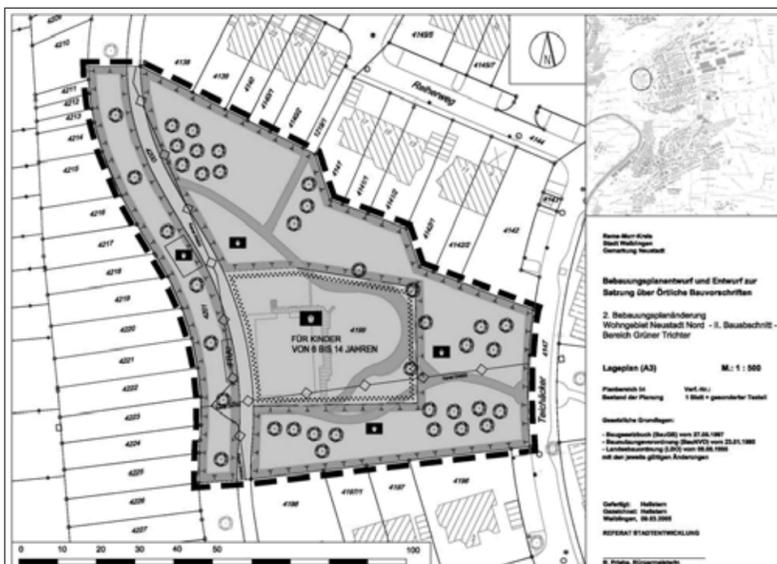
wirtschaftlichen und nahrungsmittelerzeugenden oder -verarbeitenden Betrieben blicken.

Das Landratsamt hat eine Broschüre mit allen Teilnehmern der „Gläsernen Produktion“ aufgelegt. Die Broschüre liegt im Landratsamt aus, kann auf der Internetseite des Landratsamts www.rems-murr-kreis.de unter „Wirtschaft“ und dem Stichwort „Landwirtschaft“ heruntergeladen oder unter ☎ (07191) 95 730 angefordert werden.



Das frühere Gelände des Waiblinger Güterbahnhofs gehört der Deutschen Bahn AG. Erster Bürgermeister Martin Staab (re.) bezeichnete die etwa ein Hektar große Fläche als ein Filetstück für Arbeitsplätze und möchte mit der Bahn in konkrete Vertragsverhandlungen treten. Der Bauausschuss hatte sich das Gelände am Dienstag, 26. April 2005, vor Ort angeschaut. Foto: Redmann

Stadt Waiblingen Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplanentwurf zu 2. Bebauungsplanänderung „Wohngebiet Neustadt Nord - II. Bauabschnitt - Bereich Grüner Trichter“, Lageplan.

Bebauungsplanentwurf und Entwurf zur Satzung über Örtliche Bauvorschriften zur 2. Bebauungsplanänderung „Wohngebiet Neustadt Nord - II. Bauabschnitt - Bereich Grüner Trichter“ Planb. 54, Gem. Neustadt

Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 4. Mai 2005 dem Bebauungsplanentwurf zur 2. Bebauungsplanänderung „Wohngebiet Neustadt Nord - II. Bauabschnitt - Bereich Grüner Trichter“, Planbereich 54, Gemarkung Neustadt, zugestimmt. Der Geltungsbereich liegt im Westen des Wohngebiets „Neustadt Nord“. Im Geltungsbereich des Bebauungsplans liegt das Flurstück 4199 und Teilbereiche der Flurstücke mit den Nrn. 4200 und 4201. Begrenzt wird der Geltungsbereich durch die Straße Teichacker (Flst. Nr. 4147) im Osten, den Grundstücken mit den Flurstücken Nr. 4196 bis 4198 (Eisvogelweg 2-8) im Süden, den Flurstücken Nr. 4210 bis 4225 im Westen und den Flurstücken Nr. 4138 bis 4142 und 1219/1 (Reiherweg 9-25) im Norden.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplanentwurfs ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereichs schwarz gestrichelt umrandet ist. Der Bebauungsplanentwurf besteht aus dem Lageplan mit gesondertem Textteil und Begründung des Referats Stadtent-

wicklung der Stadt Waiblingen vom 9.03.2005. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung wird nicht durchgeführt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf mit Begründung liegt vom 23. Mai bis 22. Juni 2005 – je einschließlich – beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer während der allgemeinen Dienststunden zur Einsichtnahme und zur Information aus. Zusätzlich wird im Rathaus Neustadt ein Exemplar zur Einsichtnahme bereitgehalten. Während der Auslegungsfrist können Anregungen vorgebracht werden. Für ausführlichere Informationen steht Kirsten Hellstern unter ☎ (07151) 5001-535 zur Verfügung.

Allgemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi 8.30 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 16 Uhr, Do 10 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8.30 Uhr bis 12 Uhr. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3 – BF Waiblingen, Bus z. B. 208, 207 oder 15 Min. Fußweg – Pkw z. B. Marktgarage. Waiblingen, 9. Mai 2005 Bauverwaltungsamt/ Ref. Stadtentwicklung

Ablesen der Gas- und Wasserzähler für Kunden in Waiblingen-Bittenfeld und Waiblingen-Hegnach, deren Kundennummer mit 32 und 34 beginnt

Die Gas- und Wasserzähler für Kunden in Waiblingen-Bittenfeld und Waiblingen-Hegnach, deren Kundennummer mit 32 und 34 beginnt, werden bis spätestens Mittwoch, 18. Mai 2005, abgelesen. Die Verbrauchsabrechnung hierzu wird den Kunden im Juni 2005 zugesandt.

Wichtige Hinweise: Die Stadtwerke bitten, die Zählerplätze von Gegenständen freizuhalten, um reibungslos und zeit-sparend ablesen zu können. Der Kunde hat dafür Sorge zu tragen, dass die Messeinrichtungen leicht zugänglich sind gemäß § 20 (1) Verordnung über Allgemeine Bedingungen zur Versorgung.

Die Mitarbeiter der Stadtwerke können sich durch einen Dienstausweis oder durch eine Bescheinigung legitimieren. Lassen Sie sich im Zweifelsfalle den Ausweis bzw. die Bescheinigung des Ablesers zeigen. Abgelesen wird auch von nebenberuflich tätigen Mitarbeitern der Stadtwerke, d. h. nach der normalen Arbeitszeit, also am Abend und auch samstags. Die Stadtwerke bitten daher, auch in diesen Fällen dem Mitarbeiter Einlass zu gewähren.

Die Kunden, deren Zähler aufgrund Unzugänglichkeit nicht abgelesen werden konnten, werden Ende Mai 2005 von einem von den Stadtwerken beauftragten Unternehmen angerufen, mit der Bitte, die Zähler selbst abzulesen. Bitte geben Sie dem Unternehmen Auskunft über die Zählernummer, den Zählerstand und das Ablesedatum Ihres Ablesens.

Falls Ihr(e) Zähler nicht abgelesen werden konnte(n) und das von uns beauftragte Unternehmen Sie telefonisch nicht erreichen konnte, werden Ihre Zählerstände geschätzt gemäß Verordnung über Allgemeine Bedingungen AVB § 20 (2) und daraufhin Ihre Verbrauchsabrechnung erstellt.

Waiblingen, im Mai 2005 Stadtwerke Waiblingen GmbH Volker Eckert, Geschäftsführer

Mehr Beratung. Mehr Service. Mehr Zeit.

Kompetente Beratung braucht Zeit. Diese gewinnen wir für Sie durch ein neues Ables- und Abrechnungsverfahren. Durch unterschiedliche Ablesetermine aller Stadwerke-Zähler werden sich die zukünftigen Abrechnungen über das ganze Jahr.

Das bedeutet für Sie: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zukünftig noch mehr Zeit für Sie. Sie erhalten ab sofort wieder eine jährliche Verbrauchsabrechnung wie gewohnt.

Stadtwerke Waiblingen GmbH
 Schneiderstr. 27
 71332 Waiblingen
 ☎ 07151-131-0
www.stadtwerke-waiblingen.de

Abholen im Rathaus

Gefunden!

Im März und April sind beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen folgende Fundsachen abgegeben worden:

- 2 schwarze Jacken
- 6 Schlüsselbunde im März und zehn im April, zum Teil mit Anhängern
- 9 Fahrräder (Kinder- und Damenrad sowie Mountainbikes)
- 2 blaue Armbanduhren
- 1 silberne Taschenuhr
- 1 silberne Halskette
- 1 silberne Armbrette
- 1 Ehering
- 1 goldene Kreole
- 4 Radkappen

Die Eigentümer können sich beim Bürgerbüro im Rathaus melden (montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr), Kurze Straße 33, ☎ 5001-111, E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de.

Die Fundsachen sind auch im Internet aufgelistet. Über einen Link auf der städtischen Homepage unter www.waiblingen.de/Verwaltung/Fundamt können Sie direkt zur Online-Suche „FundInfo“. Diese steht rund um die Uhr zur Verfügung.

Satzung und Geschäftsordnung des Ausländerrats Waiblingen – Änderungen

Der Ausländerrat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am Donnerstag, 21. April 2005, gemäß seiner Geschäftsordnung eine Satzungsänderung beschlossen. Der neu formulierte Absatz 3 des Paragraphen 7 erhöht nun die Zahl der bisher im Ausländerrat vertretenen Nationen um zwei. Zudem wurden hinsichtlich der neuen Gremienstruktur und des am 1. Januar 2005 in Kraft getretenen Zuwanderungsgesetzes redaktionelle Änderungen vorgenommen (§ 8 bzw. § 3 Abs. 3).

Die Änderungen in der Satzung des Ausländerrats vom März des Jahres 2000 (siehe nebenstehende Übersicht) treten mit dieser Veröffentlichung in Kraft. Waiblingen, 10. Mai 2005 Ausländerreferentin

Derzeitige Fassung	Neue Fassung
<p>§ 3 Zusammensetzung, Wahl und Sitzverteilung</p> <p>3. Wahlberechtigt sind Angehörige der ausländischen Nationen, die im Ausländerrat nach § 7 vertreten sind, im Besitz einer Aufenthalts- oder Aufenthaltsberechtigung sind und die 3.1 am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und 3.2 seit mindestens 4 Monaten mit Hauptwohnsitz in der Stadt Waiblingen gemeldet sind.</p> <p>7. Sämtliche ausländische Nationalitäten (mit Ausnahme der Angehörigen aus dem deutschsprachigen Ausland), die in Waiblingen mit mehr als 250 Einwohnern vertreten sind, erhalten für 250 bis 500 Einwohner einen Sitz, für 501 bis 750 zwei Sitze, für 751 bis 1000 drei Sitze und für jeweils weitere 500 Einwohner nochmals einen Sitz zugewiesen. Die Verteilung der Sitzzahl ist vor jeder Wahl zu überprüfen und bei Änderung der Einwohnerzahl entsprechend neu festzusetzen.</p>	<p>§ 3 Zusammensetzung, Wahl und Sitzverteilung</p> <p>3. Wahlberechtigt sind Angehörige der ausländischen Nationen, die im Ausländerrat nach § 7 vertreten sind, im Besitz einer Aufenthaltsberechtigung (aufgrund eines auf Dauer angelegten Aufenthalts) oder einer Niederlassungserlaubnis sind und die 3.1 am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und 3.2 seit mindestens 4 Monaten mit Hauptwohnsitz in der Stadt Waiblingen gemeldet sind.</p> <p>7. Sämtliche ausländische Nationalitäten (mit Ausnahme der Angehörigen aus dem deutschsprachigen Ausland), die in Waiblingen mit mehr als 160 Einwohnerinnen und Einwohnern vertreten sind, erhalten für 500 Einwohnerinnen und Einwohner einen Sitz, für 501 bis 750 zwei Sitze, für 751 bis 1000 drei Sitze, für 1001 bis 1500 4 Sitze und für 1501 bis 2000 5 Sitze. Ab 2001 Einwohnerinnen und Einwohnern werden keine weiteren Sitze zugewiesen.</p>
<p>§ 8 Zusammenarbeit mit der Stadt Waiblingen und dem Gemeinderat</p> <p>1. Der Ausländerrat wählt aus seiner Mitte die entsprechenden ausländischen Mitglieder für den gemeinderätlichen beratenden Ausschuss, genannt Ausländerbeirat. Mitglied des Ausländerbeirats ist in jedem Fall der gewählte Vorsitzende des Ausländerrats sowie je ein weiteres Mitglied der zahlenmäßig fünf stärksten Nationen, die jeweils von den nationalen Vertretern gewählt werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Gesamtrat.</p> <p>Ist der Vorsitzende allerdings bereits als Vertreter einer Nation im Beirat vertreten, wird der nächste Vertreter vom Gesamtrat gewählt.</p> <p>2. Scheidet ein ausländisches Mitglied aus dem Ausländerbeirat aus, so wird wieder durch Wahl vom Ausländerrat bestimmt, wer als Nachfolger in den Ausländerbeirat nachrücken soll.</p>	<p>§ 8 Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat</p> <p>Der Ausländerrat berichtet über seine Arbeit im Ausschuss für Kultur, Schulen, Sport und Soziales. Der Ausländerrat wird im Ausschuss vom Vorstand vertreten. Insgesamt darf die Zahl der Vertreter aus dem Ausländerrat die Zahl der Vertreter des Ausschusses für Kultur, Schulen, Sport und Soziales – derzeit 9 – nicht erreichen. Unabhängig von diesem Regeltermin bleibt es dem Ausländerrat unbenommen, zu jeder Zeit aus seinem Themenbereich Anträge an den Ausschuss für Kultur, Schulen, Sport und Soziales zu stellen.</p>